



grenke

**Quartals-
mitteilung**

zum 3. Quartal
und Q1 – Q3

2025

Konzernkennzahlen

	Einheit	Q3 2025	Q3 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (%)
Neugeschäft Leasing	TEUR	781.249	738.504	5,8	2.403.280	2.198.584	9,3
DACH	TEUR	207.183	189.317	9,4	583.776	510.642	14,3
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	197.332	175.677	12,3	613.781	560.246	9,6
Südeuropa	TEUR	179.690	166.503	7,9	589.098	531.164	10,9
Nord-/Osteuropa	TEUR	137.899	158.602	– 13,1	445.695	458.105	– 2,7
Übrige Regionen	TEUR	59.145	48.405	22,2	170.931	138.426	23,5
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasing-neugeschäfts	TEUR	129.925	125.768	3,3	410.599	369.350	11,2
DACH	TEUR	27.571	25.014	10,2	81.478	67.767	20,2
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	34.252	31.507	8,7	109.525	98.764	10,9
Südeuropa	TEUR	30.665	28.904	6,1	102.925	89.055	15,6
Nord-/Osteuropa	TEUR	25.233	29.517	– 14,5	81.334	83.205	– 2,2
Übrige Regionen	TEUR	12.205	10.826	12,7	35.336	30.559	15,6
Sonstige Angaben Leasing							
Anzahl der Neuverträge	Stück	77.112	76.120	1,3	241.553	235.204	2,7
Mittlerer Anschaffungswert	EUR	10.131	9.702	4,4	9.949	9.348	6,4
Mittlere Vertragslaufzeit zum Periodenende	Monate	48,4	48,8	– 0,8	49,0	49,0	– 0,1
Vermietvolumen zum Periodenende	TEUR	11.103.764	9.897.768	12,2	11.103.764	9.897.768	12,2
Anzahl der laufenden Verträge zum Periodenende	Stück	1.140.746	1.083.598	5,3	1.140.746	1.083.598	5,3
Neugeschäft Factoring¹	TEUR	197.058	234.177	– 15,9	600.000	675.797	– 11,2
Neugeschäft Kreditgeschäft²	TEUR	10.175	9.576	6,3	31.808	27.302	16,5

Regionen Leasing

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada³, USA, VAE

¹ grenke informierte am 31. Januar 2024 über die Absicht, die Factoringgesellschaften zu verkaufen. Anfang April 2025 wurde eine Einigung mit der Teylor AG erzielt, siehe Abschnitt 2.1.

² Das Kreditgeschäft wird über die grenke Bank AG angeboten.

³ Konsolidierte Franchisegesellschaften, bei denen die Übernahme der Gesellschaftsanteile zum 30.09.2025 noch aussteht.

	Einheit	Q3 2025	Q3 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (%)
GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG							
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	TEUR	169.809	147.819	14,9	494.588	420.234	17,7
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts	TEUR	68.532	54.994	24,6	192.526	150.909	27,6
Operative Aufwendungen	TEUR	90.703	84.758	7,0	269.925	243.964	10,6
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	TEUR	– 51.525	– 37.804	36,3	– 146.263	– 92.847	57,5
Operatives Ergebnis	TEUR	30.548	17.938	70,3	67.085	76.280	– 12,1
Konzernergebnis vor Steuern	TEUR	29.594	15.619	89,5	63.144	73.195	– 13,7
Konzernergebnis	TEUR	22.417	12.008	86,7	48.578	56.982	– 14,7
Ergebnis Stammaktionäre¹	TEUR	20.924	13.472	55,3	35.905	50.296	– 28,6
Ergebnis Hybridkapitalgeber²	TEUR	317	0	n.a.	12.311	10.498	17,3
Ergebnis nicht beherrschende Anteile	TEUR	1.176	– 1.464	180,3	362	– 3.812	109,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) ³	EUR	0,47	0,30	56,7	0,81	1,10	– 26,4
Return on Equity vor Steuern	Prozent	8,4	4,7	3,7 pp	6,2	7,3	– 1,1 pp
Cost-Income-Ratio	Prozent	53,5	57,8	– 4,3 pp	55,4	57,4	– 2,0 pp
Personalaufwand	TEUR	52.918	49.164	7,6	157.472	144.074	9,3
davon Gesamtvergütung	TEUR	43.423	40.944	6,1	128.158	117.870	8,7
davon fixe Vergütung	TEUR	35.415	34.573	2,4	106.239	101.356	4,8
davon variable Vergütung	TEUR	8.008	6.371	25,7	21.919	16.514	32,7
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter:innen nach Vollzeitäquivalent	Personen	2.350	2.195	7,1	2.320	2.177	6,6

¹ Hybridzinsen für ein Jahr bereits abgezogen (grundsätzlich vollständig für ein Jahr im ersten Quartal)

² Hybridzinsen für ein gesamtes Jahr

³ Beinhaltet Kuponzahlung für das Hybridkapital, welche grundsätzlich im ersten Quartal fließt und sich daher nur dort auswirkt.

	Einheit	30.09.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
BILANZ				
Bilanzsumme ³	Mio. EUR	8.815	8.193	7,6
Leasingforderungen	Mio. EUR	7.059	6.516	8,3
Einlagevolumen grenke Bank	Mio. EUR	2.192	2.229	– 1,7
Bilanzielles Eigenkapital ¹	Mio. EUR	1.411	1.323	6,7
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.119	1.168	– 4,2
Eigenkapitalquote ³	Prozent	16,0	16,2	– 0,2 pp
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	629	560	12,3
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern ohne Hybridkapital) ²	Mio. EUR	1.593	1.519	4,9

¹ Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

² Vorjahreswert angepasst, da das Hybridkapital nicht in die Berechnung einbezogen wird.

³ Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im verkürzten Konzernanhang)

Kennzahlen Q3 2025:

Embedded Value

1,6 Mrd. EUR

Konzernergebnis

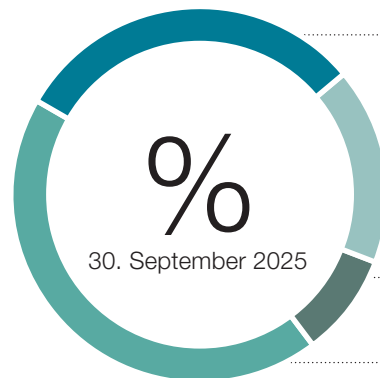
22,4 Mio. EUR

Eigenkapitalquote

16,0 Prozent

Refinanzierungsbasis:

Vier Säulen: Refinanzierungsmix des grenke Konzerns



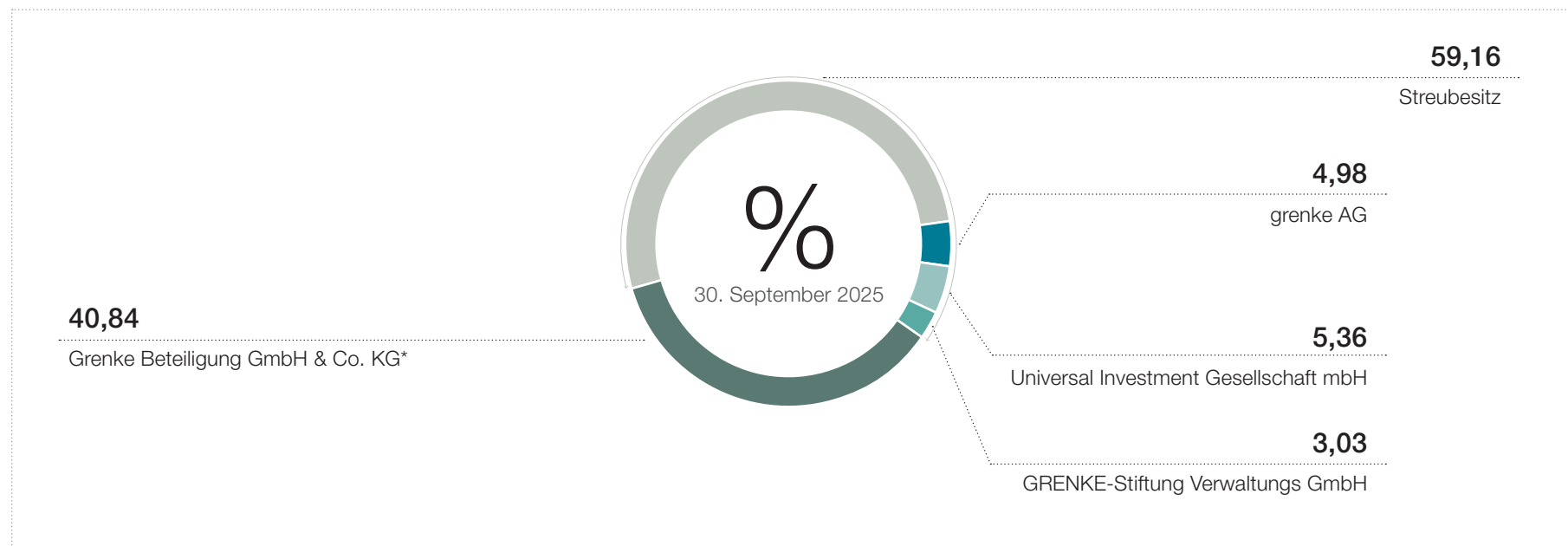
Einlagengeschäft der grenke Bank: 30,5

Asset-Backed: 16,6

External Bank Funding: 9,2

Senior-Unsecured: 43,7

Aktionärsstruktur:



* Komplementär: Grenke Vermögensverwaltung GmbH

Kommanditisten: Familie Grenke (Wolfgang, Anneliese, Moritz, Roland, Oliver Grenke)

Freefloat (Streubesitz) nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“.

Die obenstehenden Angaben sind ohne Gewähr und basieren auf den von der Gesellschaft erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Inhalt

Konzernkennzahlen	2	8. Angaben zu Finanzinstrumenten	53
Konzernzwischenlagebericht	7	9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden	57
1. Grundlagen des Konzerns	7	10. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse...	57
2. Wirtschaftsbericht	9	11. Ertragsteuern.....	57
3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	24	12. Konzern-Segmentberichterstattung	58
4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	25	13. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025	61
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	29	14. Auszahlung an Hybridkapitalgeber	64
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29	15. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	64
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	30	16. Eventualverbindlichkeiten	65
Konzern-Bilanz.....	31	17. Personal	65
Konzern-Kapitalflussrechnung	33	18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	65
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	35	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	66
Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ...	36	Unternehmenskalender	67
1. Allgemeine Angaben	36	Impressum	68
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36		
3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen.....	39		
4. Leasingforderungen	43		
5. Finanzschulden	48		
6. Eigenkapital.....	50		
7. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden	52		

Konzernzwischenlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 grenke im Überblick

Wir sind globaler Finanzierungspartner für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Mit unseren Angeboten verschaffen wir Unternehmen finanziellen Freiraum bei der Realisierung von Investitionen. KMU, die über uns leasen, schonen so ihre Liquidität. Wir agieren gemäß unseren Werten: einfach, schnell, persönlich und unternehmerisch. 1978 in Baden-Baden gegründet, sind wir mit rund 2.400 Mitarbeiter:innen in über 30 Ländern weltweit aktiv.

1.2 Geschäftsmodell

In unserem Kerngeschäft Leasing konzentrieren wir uns überwiegend auf sogenannte Small-Tickets, d. h. Verträge mit einem Anschaffungswert der finanzierten Objekte von unter 50 TEUR. Darauf entfiel für das Neugeschäft im dritten Quartal 2025 ein Anteil von 97 Prozent aller Leasingverträge. Im Durchschnitt hatte ein Neuvertrag im dritten Quartal 2025 ein Volumen von etwas mehr als 10.000 EUR. Der Schwerpunkt in unserem Leasingportfolio liegt bei IT- und Bürokommunikationsprodukten. Darüber hinaus haben wir unser Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren auf weitere Produktgruppen wie kleine Maschinen und Anlagen, medizintechnische Geräte, Sicherheitsgeräte und vor allem Green-Economy-Objekte ausgedehnt. Zu den Green-Economy-Objekten zählen beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und vor allem eBikes.

Zum Ende des dritten Quartals 2025 waren wir mit unserem Leasinggeschäft in 31 Ländern auf fünf Kontinenten mit insgesamt 126 Standorten vertreten. Der Schwerpunkt unserer Präsenz liegt in Europa, wo wir in den wesentlichen Leasingmärkten aktiv sind und im dritten Quartal dieses Jahres rund 92 Prozent unseres Leasingneugeschäfts erzielt haben. Außerhalb Europas sind wir in Australien, Nord- und Südamerika sowie mit Dubai in Asien aktiv.

Wir sind in der Lage, unser Geschäft durch Anpassungen unserer Annahmestrategie bei Leasinganfragen agil und flexibel zu steuern. So können wir die Qualität und Quantität unseres Neugeschäfts gezielt beeinflussen, indem wir uns beispielsweise in Phasen konjunktureller Schwäche z. B. durch den Verzicht auf Geschäfte mit risikoreicheren Branchen und Kundensegmenten strikt auf risikoärmeres Neugeschäft fokussieren. Zudem sind wir in der Lage, unsere Konditionen den jeweiligen Marktentwicklungen und makroökonomischen Rahmenbedingungen flexibel anzupassen. Entsprechend erweist sich unser Geschäftsmodell als widerstandsfähig gegenüber Marktschwankungen. So ist es uns gelungen, sowohl in der Finanzmarktkrise 2009 als auch in der Corona-Pandemie 2020 und 2021 risikoadäquate Margen durchzusetzen und nachhaltig profitabel zu wirtschaften.

1.3 Segmente

Wir bieten Finanzdienstleistungen für KMU in den Bereichen Leasing, Factoring und Bank an. Infolge des initiierten Verkaufs der

Factoringgesellschaften wurde mit dem Geschäftsbericht 2024 eine Neugestaltung der bisherigen Segmente eingeführt. Die neue Segmentierung des Konzerns orientiert sich an der regionalen Aufteilung des Leasinggeschäfts und unterteilt sich in die Segmente DACH, Westeuropa ohne DACH, Südeuropa, Nord-/Osteuropa und übrige Regionen. Die Aktivitäten des Factoringgeschäfts und der grenke Bank werden im Segment „Sonstiges“ geführt. Mehr Informationen zum Verkauf des Factorings finden sich im Abschnitt 2.1 „Wesentliche Ereignisse seit Jahresbeginn“. Für eine Beschreibung unserer Geschäftsaktivitäten und der Geschäftsentwicklung der Segmente im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 2.4.3 „Entwicklung der Segmente“ und die Ausführungen in Kapitel 11 „Konzern-Segmentberichterstattung“ des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

1.4 Aktionärsstruktur

Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen verfügen wir mit der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG über eine Großaktionärin, die sich im Besitz von Anneliese Grenke, dem Unternehmensgründer Wolfgang Grenke sowie deren drei gemeinsamen erwachsenen Söhnen Moritz, Roland und Oliver Grenke befindet. Zum Stichtag 30. September 2025 hielt die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG 40,84 Prozent der Unternehmensanteile, die GRENKE-Stiftung hielt 3,03 Prozent. Infolge des zum 30. September 2024 beendeten Aktienrückkaufprogramms hielt die grenke AG einen Anteil von 4,98 Prozent eigener Aktien.

Eine weitere Aktionärin, die zum in der jeweiligen Stimmrechtsmitteilung genannten Veröffentlichungsdatum einen Anteil von über 3 Prozent hielt, ist die Universal Investment Gesellschaft mbH (5,36 Prozent). Der Streubesitz nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“ betrug entsprechend 59,16 Prozent. Der Anteil der Aktien im Besitz von Vorstand und Aufsichtsrat betrug zum Stichtag rund 0,22 Prozent.

1.5 Ziele und Strategien

Mit unserem Service wollen wir als führender Partner für kleine und mittlere Unternehmen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Leasing zu einer reibungslosen Selbstverständlichkeit für kleine Investitionen wird. Hierbei streben wir eine weltweit führende Stellung im Small-Ticket-Segment an.

Für das Geschäftsjahr 2025 visiert der Vorstand auf Basis der Wachstumsstrategie und unter Berücksichtigung aktueller Konjunkturprognosen ein Leasingneugeschäft in Höhe von 3,2 bis 3,4 Mrd. EUR an, was im Mittel einem Wachstum von etwas mehr als 10 Prozent entspricht. Des Weiteren prognostiziert der Vorstand für 2025 ein Konzernergebnis von 71 bis 81 Mio. EUR.

Zur Umsetzung unserer Wachstumsziele konzentrieren wir uns auf die Kernbereiche „Kunden- und marktorientierte Aktivitäten“, „Operational Excellence und Kostendisziplin“, „Digital Excellence und Automatisierung“ und „Nachhaltigkeit“ mit entsprechenden strategischen Maßnahmen.

Darüber hinaus spielt die Steuerung der Liquidität und Refinanzierung eine elementare strategische Rolle für uns.

Uns stehen hierbei umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktgegebenheiten im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen beruht die fremdkapitalbasierte Finanzierung auf vier Säulen:

// Senior-Unsecured-Instrumente, die im Wesentlichen auf unserem Investment-Grade-Rating aufbauen. Dazu zählen Anleihen, wie aktuell unter anderem ein Green Bond und ein Social Bond, sowie Commercial Paper und Schuldverschreibungen

// Forderungsbasierte Finanzierung, unter anderem durch ABCP-Programme

// External Bank Funding: Kreditbeziehungen mit internationalen Banken, sowie syndizierte Kreditlinien

// Einlagengeschäft der grenke Bank

Durch eine fristenkongruente Refinanzierung vermeiden wir Fristentransformation und eliminieren so potenzielle Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene. Wir nutzen die verschiedenen Säulen der Refinanzierung je nach Bedarf und Marktsituation. Wir verfügen über ein Investment-Grade-Rating der Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch Ratings. Weitere Details entnehmen Sie dem aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2024, Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“.

1.6 Änderungen in der zukünftigen Berichterstattung

Wir werden unsere Kommunikation künftig stärker an unserem strategischen Fokus auf Profitabilität orientieren und die Effizienz in der Berichterstattung erhöhen. Daher werden wir die Neugeschäftszahlen eines Quartals mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 im Rahmen der regulären Berichtspublikationen veröffentlichen und auf eine separate Veröffentlichung der Neugeschäftszahlen eines Quartals verzichten. Diese Praxis ermöglicht den Adressaten eine bessere Einordnung der Neugeschäftszahlen in den Gesamtkontext. Die Neugeschäftszahlen für das Gesamtjahr 2025 geben wir am 7. Januar 2026 bekannt.

2. Wirtschaftsbericht

- // Leasingneugeschäft wächst im dritten Quartal 2025 um 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 781,2 Mio. EUR
- // Konzernergebnis nach Steuern beträgt 22,4 Mio. EUR
- // DB2-Marge erreicht 16,6 Prozent
- // Schadenquote liegt bei 1,9 Prozent
- // Cost-Income-Ratio verbessert sich leicht auf 53,5 Prozent
- // Eigenkapitalquote beträgt 16,0 Prozent

2.1 Wesentliche Ereignisse seit Jahresbeginn

Am 16. Januar 2025 emittierten wir eine neue Additional Tier 1 Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200,0 Mio. EUR. Im Rahmen dieser Neuemission erfolgten im ersten Quartal des Geschäftsjahres Rückkäufe bisheriger AT1-Anleihen aus dem am 8. Januar 2025 bekanntgegebenen Rückkaufsangebot sowie aus fristgerechten Kündigungen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 183,2 Mio. EUR.

Am 28. Januar 2025 hat die grenke AG eine strategische Partnerschaft mit einer der größten italienischen Banken, Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP), für den italienischen Operating-Leasing-Markt geschlossen. Demnach kommen die Partner überein, dass die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. (RFY), eine Tochtergesellschaft der ISP, in die grenke Locazione S.r.l., die italienische Tochtergesellschaft der grenke AG, bis Mitte des Geschäftsjahres 2025 vollständig eingebracht wird. Im Gegenzug erhält ISP eine Beteiligung in Höhe von 17 Prozent am Kapital der italienischen grenke Locazione. Die Partnerschaft unterlag zum Ende des ersten Quartals 2025 noch

der Zustimmung der zuständigen Behörden. Das Geschäftsmodell von grenke, das sich auf Small-Ticket-Leasing mit Verträgen von im Durchschnitt unter 10.000 Euro Anschaffungswert fokussiert, bleibt unverändert. Durch die Kooperation wollen beide Unternehmen ihre Wettbewerbsposition in diesem Segment stärken, das Wachstum beschleunigen und ihren gemeinsamen Marktanteil ausbauen. Die zuständige Kartellbehörde hat der strategischen Partnerschaft zwischen der grenke AG und der Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP) am 2. Mai 2025 zugestimmt und somit wurden sämtliche Geschäftsanteile von RFY an unsere italienische Tochtergesellschaft planmäßig am 20. Mai 2025 übertragen.

Am 2. April 2025 gab die grenke AG bekannt, dass der Aufsichtsrat Isabel Tufet Bayona mit Wirkung zum 1. September 2025 zur neuen Chief Operating Officer (COO) ernannt hat. Ihre Zuständigkeiten werden sich auf die gesamte Marktfolge einschließlich Credit Center, interne Kontrollfunktionen wie Risikocontrolling, Compliance, Geldwäscheprävention, Informationssicherheit und Datenschutz sowie den Bereich Personal erstrecken.

Darüber hinaus hat grenke am 2. April 2025 eine Vereinbarung zur stufenweisen Übernahme des Factoringgeschäfts mit der schweizerischen Taylor AG getroffen („Signing“). Der Prozess des Übergangs der einzelnen Landesgesellschaften von grenke auf Taylor („Closing“) soll voraussichtlich bis Mitte 2026 abgeschlossen sein. Im Geschäftsjahr 2025 sollen drei der insgesamt sieben Gesellschaften übertragen werden. Bis zum vollständigen Abschluss der jeweiligen Transaktion gelten weitere übliche Vollzugsbedingungen. Am 9. April 2025 erfolgte das Closing für die erste Landesgesellschaft.

In diesem Zusammenhang hat die grenke AG 100 Prozent der Anteile an der Factoringgesellschaft in Polen (GC Faktoring Polska Sp. z o.o.) rechtswirksam übertragen. Mit Wirkung zum 1. August 2025 ging der beherrschende Einfluss über die Taylor Polska Sp.z.o.o. (ehemals GC Faktoring Polska Sp.z.o.o.) durch die Ablösung der bestehenden Refinanzierungen von der grenke AG auf die Taylor AG über. Aufgrund des Wegfalls des beherrschenden Einflusses im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde die polnische Factoringgesellschaft im dritten Quartal entkonsolidiert.

Am 17. April 2025 hat der Aufsichtsrat der grenke AG der Abwicklung der Factoringgesellschaft in der Schweiz (GRENKEFACTORING AG) zugestimmt. Die schweizerische Factoringgesellschaft ist nicht Bestandteil der Übernahmevereinbarung mit der Taylor AG.

Am 7. Mai 2025 veranstaltete die grenke AG ihre ordentliche Hauptversammlung. Sie beschloss die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie (Vorjahr: 0,47 EUR). Die Ausschüttung erfolgte auf Basis des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung dividendenberechtigten Grundkapitals.

Am 6. Juni 2025 hat die grenke digital GmbH die Anteile der B2F S.r.l. sowie der Selfrent S.r.l., jeweils Mailand/Italien, rechtswirksam übernommen. Die beiden Dienstleistungsunternehmen B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. verfügen über Technologieplattformen, die auf die Integration von Bezahlösungen in E-Commerce-Shops spezialisiert sind. Mit dieser Akquisition können wir unsere Digitalisierungsstrategie weiter forcieren und Leasing im Online-Shopping direkt als zusätzliche Zahlungsoption anbieten.

Am 20. Juni 2025 fand das Signing zur Übernahme der bereits vollständig im Konzernabschluss konsolidierten Franchisegesellschaften Lettland und Chile statt.

Am 17. Juli 2025 hat die grenke AG einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Factoringagentur in Portugal (GWFACT-Invoice Solutions Lda.) unterzeichnet (Signing). Die Agentur Portugal wird in den Konsolidierungskreis gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ aufgenommen, sobald die Anteile rechtswirksam übertragen wurden (Closing) und verbleibt dort bis zur geplanten rechtswirksamen Übernahme durch die Teylor AG.

Am 5. August 2025 hat die grenke AG 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Leasing-Franchisegesellschaft in Chile (GC Rent Chile SpA) rechtswirksam übernommen. Die Gesellschaft war bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führt.

2.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im dritten Quartal dieses Jahres weiterhin durch anhaltend hohe Unsicherheit gekennzeichnet.

Dazu trugen wesentlich die Zollerhöhungen durch die USA bei. Ende Juli dieses Jahres einigte sich die EU mit den USA über einen Basiszoll in Höhe von 15 Prozent auf die meisten europäischen Waren. Die erhöhten Zölle bedeuten eine massive Beeinträchtigung der trans-

atlantischen Handelsströme. Mit dem Abkommen fiel zwar die Unsicherheit über die Höhe der Zölle weg, dennoch wird die Verlässlichkeit der US-amerikanischen Politik durch deren Handelspartner in Frage gestellt. Die Diskussion über die Ausweitung der Exportbeschränkung Seltener Erden durch China belastet die internationalen Handelsbeziehungen zusätzlich. Darüber hinaus hatte der weiter anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten direkte und indirekte Implikationen auf das wirtschaftliche Handeln. Die anhaltende Unsicherheit erschwert die Planung für Unternehmen und dämpft in der Folge die Investitionsnachfrage. Auch die Insolvenzzahlen lagen in wichtigen Kernregionen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Europäische Zentralbank (EZB) legte in ihren beiden Sitzungen im Juli und September des dritten Quartals 2025 eine Zinspause ein, so dass der Leitzins im Euroraum im Bericht Quartal bei 2,0 Prozent verharrte. Er lag weiterhin deutlich unter dem Vorjahreswert (30. September 2024: 3,5 Prozent). In der geldpolitischen Sitzung vom 30. Oktober 2025 beließ die EZB den Leitzins auf diesem Niveau.

Die Inflationsrate im Euroraum lag im September 2025 bei 2,2 Prozent (September 2024: 1,7 Prozent). Nach einem temporären Höchstwert von 2,5 Prozent im Januar 2025, hatte sie mit 1,9 Prozent im Mai 2025 kurzzeitig den 2-Prozent-Zielwert der EZB unterschritten. Die Kerninflationsrate, welche die volatilen Komponenten Energie und Nahrung ausschließt, lag mit 2,4 Prozent im September 2025 leicht über dem Gesamtindex für die Inflation. Der EZB zufolge deuten Indikatoren wie die langfristigen Inflationserwartungen auf eine Stabilisierung der Inflation bei ihrem 2-Prozent-Ziel hin.

Eine Umfrage der EZB, in der sie Unternehmen im Euroraum nach ihren Finanzierungsbedingungen befragte, ergab, dass sich die Zinsen für Bankdarlehen im dritten Quartal 2025 für die befragten Unternehmen leicht erhöhten – im Saldo 2 Prozent der befragten Unternehmen berichteten dies im dritten Quartal 2025, im zweiten Quartal hatten hingegen netto 14 Prozent eine Verringerung angegeben. Gleichzeitig signalisierten die befragten Unternehmen eine anhaltende Verschärfung von Kreditkonditionen wie Gebühren, Entgelten und Provisionen.

Einer Erstschatzung durch Eurostat zufolge verbesserte sich das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im dritten Quartal 2025 relativ zum Vorjahresquartal um 1,3 Prozent (Q3 2024: 0,9 Prozent) und lag damit geringfügig über den Markterwartungen von 1,2 Prozent. Spanien (2,8 Prozent) wuchs gestützt durch den inländischen Konsum und die Anlageinvestitionen am stärksten, Frankreich (0,9 Prozent), Italien (0,5 Prozent) und Deutschland (0,3 Prozent) verzeichneten ein deutlich schwächeres Wachstum.

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor im Euroraum lag im September 2025 bei 51,2 Punkten (September 2024: 49,6 Punkte). Dies war der vierte Monat in Folge, in dem ein Anstieg verzeichnet wurde, und der höchste Wert seit Mai 2024 (52,2 Punkte). Der Index ist das Resultat einer Umfrage, in der Einkaufsmanager im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor monatlich zu Auftragseingängen, Produktion, Beschäftigung, erhaltenen Lieferungen und Lagerbestand befragt werden. Der PMI wird als ein Frühindikator betrachtet, bei dem ein Wert von über 50 Punkten auf eine steigende und ein Wert von

unter 50 Punkten auf eine rückläufige Produktion in den befragten Bereichen deutet.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland, der die Einschätzung von Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Erwartungen zur Entwicklung auf Sicht von sechs Monaten zusammenfasst, verbesserte sich im Vorjahresvergleich auf 87,7 Punkte im September 2025 (September 2024: 85,6 Punkte), im Vergleich zum Ende des Vorquartals verschlechterte sich der Indikator jedoch etwas (Juni 2025: 88,4 Punkte). Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate der befragten Unternehmen im September 2025 schnitten mit 89,7 Punkten besser ab als die Einschätzung der Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftssituation mit 85,7 Punkten.

Hinsichtlich der Unternehmensinsolvenzen im Euroraum deutete Eurostat in seinen jüngsten verfügbaren Daten auf eine weiter angespannte Situation hin. Der entsprechende Index lag im zweiten Quartal 2025 bei 175,5 Punkten, damit wies er im Quartalsvergleich einen Anstieg um 3,0 Punkte aus (Q1 2025: 172,5 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet dieser Wert einen Anstieg um 4,7 Punkte (Q2 2024: 170,8 Punkte). Frankreich hatte mit 250,5 Punkten mehr Insolvenzen als der Euroraum insgesamt, in Deutschland (167,1 Punkte), Spanien (137,4 Punkte) und Italien (112,9 Punkte) war die Situation etwas besser.

Im dritten Quartal dieses Jahres waren in unserem größten Markt Deutschland nach Angaben des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) 4.478 Personen und Kapitalgesellschaften von einer Insolvenz betroffen, diese Zahl liegt nur geringfügig unter der des zweiten Quartals 2025. Damit befinden sich die In-

solvenzen auf dem zweithöchsten Stand seit dem dritten Quartal 2005, sie fielen also sogar während und nach der Finanzkrise geringer aus. Zudem setzte sich dem IWH zufolge der Trend hin zu kleineren Insolvenzen fort.

2.3 Neugeschäft

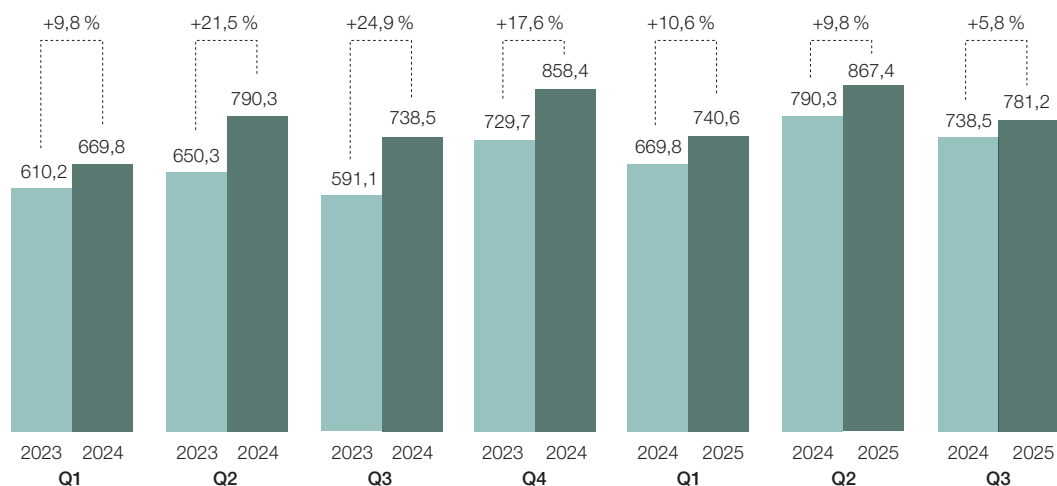
2.3.1 Leasingneugeschäft

Das Leasingneugeschäft – das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände – erreichte im dritten Quartal 2025 ein Volumen von 781,2 Mio. EUR und lag damit um 5,8 Prozent über dem Vorjahreswert von 738,5 Mio. EUR.

Ein wesentlicher Treiber dafür ist unser dichtes Händlernetz, das wir ausbauen konnten. Derzeit arbeiten wir mit über 34.000 Fachhandelspartnern und Lieferanten in über 30 Ländern zusammen. Die Definition der aktiven Fachhandelspartner wurde im ersten Quartal 2025 gezielt auf vertriebliche Steuerungszwecke angepasst und enthält seitdem sämtliche Fachhandelspartner, die in den vorangegangenen 365 Tagen mindestens eine Anfrage bei grenke eingereicht haben.

Leasingneugeschäft seit Q1 2023

in Mio. EUR



Neugeschäft Leasing

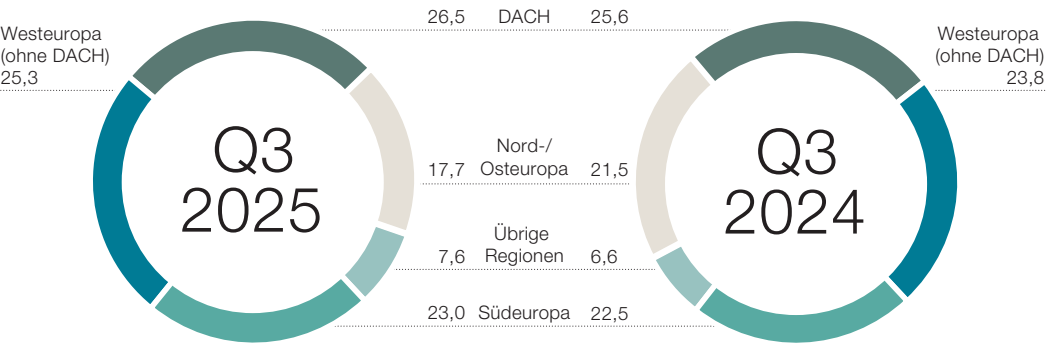
Mio. EUR	Q3 2025	Q3 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (%)
Leasingneugeschäft	781,2	738,5	5,8	2.403,3	2.198,6	9,3
DACH	207,2	189,3	9,4	583,8	510,6	14,3
Westeuropa (ohne DACH)	197,3	175,7	12,3	613,8	560,2	9,6
Südeuropa	179,7	166,5	7,9	589,1	531,2	10,9
Nord-/Osteuropa	137,9	158,6	– 13,1	445,7	458,1	– 2,7
Übrige Regionen	59,1	48,4	22,2	170,9	138,4	23,5

Regionen:
DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada*, USA, VAE

* Konsolidierte Franchisegesellschaften, bei denen die Übernahme der Gesellschaftsanteile zum 30.09.2025 noch aussteht

Anteil Neugeschäft Leasing nach Regionen

in Prozent



Dieses Wachstum konnten wir bei weiterhin hoher Profitabilität erzielen. Der Deckungsbeitrag 1 (DB1) unseres Leasingneugeschäfts stieg im dritten Quartal 2025 um 11,4 Prozent auf 92,8 Mio. EUR.

Die DB1-Marge lag im dritten Quartal dieses Jahres mit 11,9 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals von 11,3 Prozent. Aufgrund der rückläufigen Marktzinsen bei einer geringeren Veränderung der Konditionierung der Verträge im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres konnte die DB1-Marge erhöht werden. Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneugeschäfts – als Gradmesser für die

erwartete Profitabilität der neu abgeschlossenen Leasingverträge – verbesserte sich um 3,3 Prozent auf 129,9 Mio. EUR. Die DB2-Marge hingegen verringerte sich von 17,0 Prozent im Vorjahresquartal auf 16,6 Prozent. Die DB2-Marge lag damit weiterhin über dem für das Geschäftsjahr 2025 gesetzten Zielwert von über 16,5 Prozent.

DB-Margen im Leasingneugeschäft

Prozent	Q3 2025	Q3 2024	Veränderung (pp)	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (pp)
DB1-Marge	11,9 %	11,3 %	0,6	12,2 %	10,9 %	1,2
DB2-Marge	16,6 %	17,0 %	–0,4	17,1 %	16,8 %	0,3
DACH	13,3 %	13,2 %	0,1	14,0 %	13,3 %	0,7
Westeuropa (ohne DACH)	17,4 %	18,1 %	–0,8	17,8 %	17,8 %	0,1
Südeuropa	17,1 %	17,4 %	–0,3	17,5 %	16,8 %	0,7
Nord-/Osteuropa	18,3 %	18,6 %	–0,3	18,2 %	18,2 %	0,1
Übrige Regionen	20,6 %	22,4 %	–1,7	20,7 %	22,1 %	–1,4

Deckungsbeiträge im Leasingneugeschäft

Mio. EUR	Q3 2025	Q3 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (%)
DB1	92,8	83,3	11,4	292,9	240,7	21,7
DB2	129,9	125,8	3,3	410,6	369,4	11,2
DACH	27,6	25,0	10,2	81,5	67,8	20,2
Westeuropa (ohne DACH)	34,3	31,5	8,7	109,5	98,8	10,9
Südeuropa	30,7	28,9	6,1	102,9	89,1	15,6
Nord-/Osteuropa	25,2	29,5	–14,5	81,3	83,2	–2,2
Übrige Regionen	12,2	10,8	12,7	35,3	30,6	15,6

Wie in Kapitel 1.1.1 des Geschäftsberichts 2024 dargestellt, wurden die Segmente der grenke AG aufgrund der initiierten Veräußerung des Factoringgeschäfts und des damit einhergehenden angepassten Managementansatzes neu gestaltet. Gemäß dieser Segmentierung entsprechen die Leasingsegmente der bereits bekannten Aufteilung in Regionen.

Das erste Segment ist die DACH-Region, welche die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz umfasst.

Das Leasingneugeschäft stieg hier gegenüber dem Vorjahresquartal um 9,4 Prozent auf 207,2 Mio. EUR im dritten Quartal 2025. Das Segment DACH war somit mit einem Anteil von 26,5 Prozent am gesamten Leasingvolumen das stärkste der grenke Gruppe. Deutschland war mit einem Anteil von 21,7 Prozent am gesamten Leasingneugeschäft der größte Markt. Überdies konnten wir eine langfristig angelegte Partnerschaft mit der Deutschen Telekom AG für Leasingangebote an deren Geschäftskunden in Deutschland vereinbaren, die weitere Impulse für diesen Kernmarkt verspricht. Die

DB2-Marge des Segments lag im dritten Quartal 2025 bei 13,3 Prozent und war somit im Vergleich zum Vorjahresquartal stabil (Q3 2024: 13,2 Prozent).

Das mit einem Anteil von 25,3 Prozent am Leasingneugeschäft zweitgrößte Segment Westeuropa ohne DACH verzeichnete einen Anstieg des Leasingneugeschäfts um 12,3 Prozent auf 197,3 Mio. EUR. Frankreich war mit einem Anteil von 19,2 Prozent am gesamten Leasingneugeschäft das stärkste Land in dieser Region. Die DB2-Marge entwickelte sich mit einem Minus von 0,8 Prozentpunkten rückläufig und erreichte 17,4 Prozent in diesem Segment.

Das Segment Südeuropa konnte sein Neugeschäft im dritten Quartal 2025 um 7,9 Prozent auf 179,7 Mio. EUR steigern und war mit 23,0 Prozent das volumenmäßig drittgrößte Segment. Darin wiederum hatte Italien mit 12,6 Prozent den größten Anteil am gesamten Leasingneugeschäft. Die DB2-Marge verringerte sich in diesem Segment leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 17,1 Prozent.

Im Segment Nord-/Osteuropa ergab sich im dritten Quartal 2025 – nach einem sehr starken Vorjahresquartal – ein Rückgang des Neugeschäftsvolumens um 13,1 Prozent auf 137,9 Mio. EUR. Auf diese Region entfiel ein Anteil von 17,7 Prozent des Leasingneugeschäfts. Die DB2-Marge im Segment Nord-/Osteuropa lag bei 18,3 Prozent, dies stellt einen Rückgang um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresquartal dar.

Die übrigen Regionen, zu denen die Zukunftsmärkte USA, Kanada und Australien gehören, verzeichneten mit einem Plus von 22,2 Prozent das stärkste Wachstum und realisierten ein Leasingneugeschäft in Höhe von 59,1 Mio. EUR, dies entspricht 7,6 Prozent des gesamten Leasingneugeschäfts. Das starke Wachstum war auch getrieben durch einen deutlichen Zuwachs des Neugeschäfts in den USA. Mit einer DB2-Marge von 20,6 Prozent war die DB2-Marge in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,7 Prozentpunkte niedriger.

Leasinganfragen und -verträge

	Einheit	Q3 2025	Q3 2024	Veränderung	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung
Leasinganfragen	Stück	158.696	145.873	8,8 %	505.943	472.591	7,1 %
Leasingverträge	Stück	77.112	76.120	1,3 %	241.553	235.204	2,7 %
Umwandlungsquote	Prozent	48,6 %	52,2 %	–3,6 pp	47,7 %	49,8 %	–2 pp
Durchschnittlicher NAW	EUR	10.131	9.702	4,4 %	9.949	9.348	6,4 %
eSignature Quote	Prozent	38,4 %	38,1 %	0,3 pp	39,9 %	40,1 %	–0,1 pp

Die Nachfrage nach Leasing, insbesondere im Small-Ticket-Bereich, zur Finanzierung und Realisierung von Investitionen ist international ungebrochen. Ursächlich hierfür ist die konsequente Marktbearbeitung, die mit der Gewinnung neuer Partner einherging, der Ausbau bestehender Kooperationen sowie der Geschäftstätigkeit neuerer Objektkategorien wie beispielsweise Green Economy.

Der Anteil des Direktkundengeschäfts am gesamten Leasingneugeschäft lag im dritten Quartal stabil bei 17,9 Prozent (Q3 2024: 17,7 Prozent).

Die Anzahl der Leasinganfragen wuchs um 8,8 Prozent relativ zum Vorjahresquartal auf 158.696 Leasinganfragen, daraus resultierten neu abgeschlossenen Leasingverträge in Höhe von 77.112, was eine Steigerung von 1,3 Prozent bei einer leicht rückläufigen Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 48,6 Prozent bedeutet.

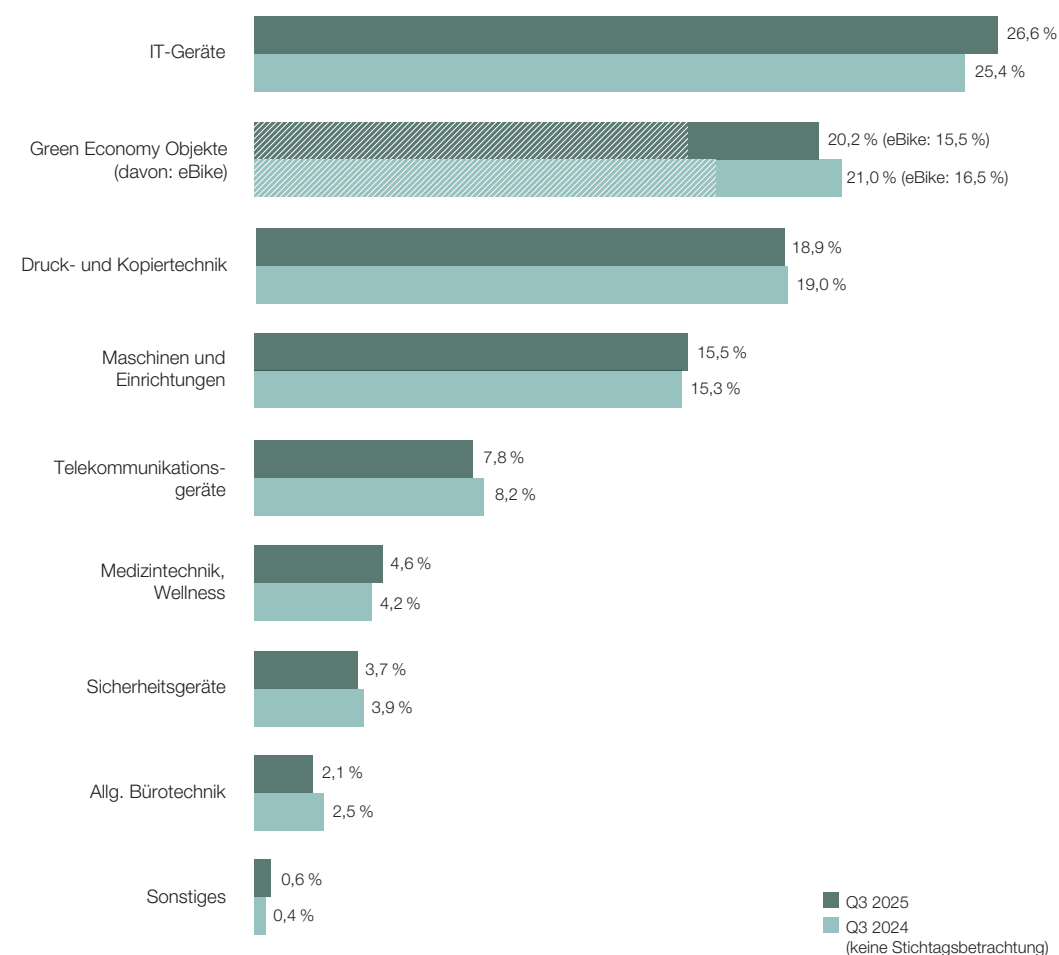
Der mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss stieg um 4,4 Prozent auf 10.131 EUR und reflektiert damit weiterhin unsere Fokussierung auf kleine Ticketgrößen. Wir definieren Small-Tickets als Investitionen von bis zu 50.000 EUR, um auch der Nachfrage nach neuen Technologien wie in den Bereichen Medizin oder Robotics Rechnung tragen zu können. Die Fokussierung auf kleine Tickets ist wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

Der Anteil der Leasingverträge, die mithilfe des bei grenke gängigen eSignature-Verfahrens vollständig digital abgewickelt wurden, war im dritten Quartal 2025 mit 38,4 Prozent ähnlich hoch wie im Vorjahresquartal (Q3 2024:

38,1 Prozent). Neben dem eSignature-Verfahren kommen zusätzliche länder- und objektspezifische Varianten zum Einsatz, die den digitalen Abschluss von Verträgen ermöglichen.

Anteil Objektgruppen am Leasingportfolio nach Anzahl der Verträge

in Prozent



Die Struktur unseres Portfolios blieb im Vergleich zur Vorjahresperiode stabil. Die Objektgruppen mit den drei größten Anteilen waren IT-Geräte, Green-Economy-Objekte sowie Druck- und Kopiertechnik. Innerhalb der Green-Economy-Objekte waren eBikes nach wie vor mit einem hohen Anteil im Portfolio vertreten.

Bei den Anteilen der Objektkategorien beobachteten wir geringe Verschiebungen im Portfolio. Während die Kategorien Green-Economy-Objekte, Telekommunikationsgeräte, allgemeine Bürotechnik, Sicherheitsgeräte sowie Druck- und Kopiertechnik im dritten Quartal einen leichten Rückgang verzeichneten, war bei den IT-Geräten, den Maschinen und Einrichtungen sowie der Medizintechnik und Wellness eine leichte Erhöhung des Anteils am Gesamtportfolio zu beobachten.

Aus der Veränderung der durchschnittlichen Wechselkurse von Fremdwährungen zum Euro im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im dritten Quartal 2025 negative Währungseffekte in Bezug auf das Leasingneugeschäftsvolumen in Höhe von 4,22 Mio. EUR. Diese resultierten vor allem aus der starken Abwertung des Australischen Dollars, des britischen Pfunds und des brasilianischen Reals, gegenläufig wirkte insbesondere die Aufwertung der schwedischen Krone und des Schweizer Franken.

2.3.2 Neugeschäft Factoring und Bank

Durch die zum Geschäftsjahr 2024 geänderte Segmentberichterstattung umfasst das Segment Sonstiges neben dem verkauften Factoringgeschäft auch das Kreditgeschäft der grenke Bank AG. Das Factoringgeschäft verzeichnete im dritten Quartal 2025 ein Neugeschäftsvolumen von 197,1 Mio. EUR (Q3 2024: 234,2 Mio. EUR). Dies entsprach einem Rückgang von 15,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Rückgang reflektiert die bereits in Teilen abgeschlossene Übertragung des Factoringgeschäfts an die Teylor AG, insbesondere die am 1. August 2025 erfolgte Dekonsolidierung der polnischen Factoringgesellschaft. Bei der durchschnittlichen Laufzeit vom Ankauf bis zur Fälligkeit von rund 44 Tagen schlagen sich diese Forderungen kalkulatorisch knapp 8-mal im Jahr (365 Tage/44 Tage) um, weshalb das Factoringgeschäft mit einem bilanziellen Forderungsvolumen von 55,3 Mio. EUR unverändert einen unwesentlichen Anteil an der Konzernbilanz hatte.

Die Erträge im Verhältnis zu den Nettoanschaffungswerten ergeben die Bruttomarge des Factoringgeschäfts. Der Refinanzierungsbedarf war aufgrund des revolvingierenden Ankaufs der Forderungen und des dadurch geringeren Volumens niedriger als bei der Refinanzierung des Leasingneugeschäfts. Die Bruttomarge blieb im dritten Quartal 2025 mit 1,5 Prozent unverändert zum Vorjahresquartal (Q3 2024: 1,5 Prozent).

Das Kreditneugeschäft der grenke Bank beinhaltete vor allem die im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ vergebenen Kredite, bei denen die grenke Bank staatlich geförderte Mikrofinanzierungen zwischen 1.000 und 25.000 EUR anbietet.

Das Kreditneugeschäft der grenke Bank erhöhte sich im dritten Quartal 2025 um 6,3 Prozent auf 10,2 Mio. EUR (Q3 2024: 9,6 Mio. EUR).

2.4 Ertragslage

Die ausgewählten Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das laufende Quartal isoliert sowie für den Berichtszeitraum und auf Basis der Segment-ergebnisse erläutert.

Im Geschäftsbericht 2024 wurden die Aufbaustruktur der Gewinn- und Verlustrechnung als auch der Segmentberichterstattung umgestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2.4.1 Vergleich drittes Quartal 2025 versus 2024

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus unserem Finanzierungsgeschäft lagen im dritten Quartal 2025 bei 169,8 Mio. EUR und damit um 22,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q3 2024: 147,8 Mio. EUR). Hierin zeigt sich vor allem das kontinuierlich starke Wachstum des Neugeschäfts der letzten Quartale. Die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts stiegen zum einen bedingt durch den aufgrund des starken Neugeschäfts ebenfalls gewachsenen Refinanzierungsbedarf sowie der leicht gestiegenen durchschnittlichen Refinanzierungszinsen insgesamt um 13,5 Mio. EUR auf 68,5 Mio. EUR (Q3 2024: 55,0 Mio. EUR).

Die gestiegenen Zinsaufwendungen werden von den höheren Zinserträgen überkompensiert, sodass im Saldo das Zinsergebnis im dritten Quartal 2025 um 8,5 Mio. EUR auf 101,3 Mio. EUR (Q3 2024: 92,8 Mio. EUR) anstieg.

TEUR	Q3 2025	Q3 2024	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	169.809	147.819	14,9
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	68.532	54.994	24,6
Zinsergebnis	101.277	92.825	9,1
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	44.813	37.545	19,4
Ergebnis aus dem Neugeschäft	14.801	13.534	9,4
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	8.511	2.826	> 100
Operative Erträge	169.402	146.730	15,5
Personalaufwand	52.918	49.164	7,6
davon Gesamtvergütung	43.423	40.944	6,1
davon fixe Vergütung	35.415	34.573	2,4
variable Vergütung	8.008	6.371	25,7
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	31.374	29.510	6,3
davon IT-Projektaufwand	3.755	4.147	-9,5
Operative Aufwendungen	90.703	84.758	7,0
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	78.699	61.972	27,0
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-51.525	-37.804	36,3
Konzernergebnis vor Steuern	29.594	15.619	89,5
Konzernergebnis	22.417	12.008	86,7
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	0,47	0,30	56,7

Das Ergebnis aus unserem Servicegeschäft nahm im dritten Quartal 2025 um 7,3 Mio. EUR auf 44,8 Mio. EUR (Q3 2024: 37,5 Mio. EUR) zu, was im Wesentlichen auf die positive Neugeschäftsentwicklung und den damit verbundenen erhöhten Bestand des Leasingportfolios zurückzuführen ist.

Unser Ergebnis aus dem Neugeschäft stieg um 1,3 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR (Q3 2024: 13,5 Mio. EUR). Das Verwertungsergebnis lag bei 8,5 Mio. EUR (Q3 2024: 2,8 Mio. EUR).

Das gestiegene Zinsergebnis sowie die Ergebnisse aus Servicegeschäft und der Verwertung führten im dritten Quartal 2025 insgesamt zu einem Anstieg unserer operativen Erträge um 22,7 Mio. EUR auf 169,4 Mio. EUR (Q3 2024: 146,7 Mio. EUR).

Der Personalaufwand lag im dritten Quartal 2025 bei 52,9 Mio. EUR und damit 3,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q3 2024: 49,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch die gestiegene

Anzahl an Mitarbeiter:innen. Hierzu tragen die Unternehmenserwerbe in Höhe von 0,9 Mio. EUR bei. Die fixe Vergütung betrug im Berichtszeitraum 35,4 Mio. EUR (Q3 2024: 34,6 Mio. EUR) und die variable Vergütung 8,0 Mio. EUR (Q3 2024: 6,4 Mio. EUR). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten auf Basis Vollzeitbeschäftigter lag im dritten Quartal aufgrund von Neueinstellungen bei 2.350 und damit 155 über dem Vorjahreswert (Q3 2024: 2.195). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2024 lag bei 2.196.

Unser Vertriebs- und Verwaltungsaufwand stieg im dritten Quartal auf 31,4 Mio. EUR (Q3 2024: 29,5 Mio. EUR). Darin enthalten ist im Wesentlichen der Anstieg der Lizenzgebühren sowie Datenleitungsaufwendungen, die durch die laufende Migration in die Cloud entstehen.

In unseren Abschreibungen ist ein leichter Anstieg auf 6,4 Mio. EUR (Q3 2024: 6,1 Mio. EUR) zu verzeichnen, der im Zusammenhang mit den Unternehmenskäufen entsteht, da die hieraus entstandenen immateriellen Vermögenswerte (Kundenstämme und Software) planmäßig abgeschrieben werden.

Summiert liegen die operativen Aufwendungen im dritten Quartal bei 90,7 Mio. EUR nach 84,8 Mio. EUR im dritten Quartal des Vorjahres.

Weil die operativen Erträge mit 15,5 Prozent deutlich stärker gewachsen sind als die Aufwendungen mit 7,0 Prozent, verbesserte sich die Cost-Income-Ratio im dritten Quartal erheblich auf 53,5 Prozent (Q3 2024: 57,8 Prozent).

Unser operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge lag im dritten Quartal 2025 bei 78,7 Mio. EUR und verbesserte sich um 16,7 Mio. EUR (Q3 2024: 62,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich im dritten Quartal 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,7 Mio. EUR auf –51,5 Mio. EUR (Q3 2024: –37,8 Mio. EUR). Diese Position setzt sich aus Ausbuchungen für uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle im Sinne einer Risikovorsorge zusammen. Die Veränderung im Berichtszeitraum ist zum einen auf das makroökonomische Umfeld und eine kontinuierlich steigende Zahl an Ausfällen und Insolvenzen in vielen Märkten zurückzuführen und zum anderen durch das insgesamt höhere Leasingvolumen verursacht. Dies führte zu einer Schadenquote (Ergebnis für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen) im dritten Quartal 2025 von 1,9 Prozent (Q3 2024: 1,5 Prozent) und liegt damit leicht höher als in den Vorquartalen.

Im dritten Quartal 2025 war keine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten zu verzeichnen (Q3 2024: 4,4 Mio. EUR Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Spanien).

Das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich um 5,2 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR (Q3 2024: –1,8 Mio. EUR) was im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie dem Entkonsolidierungserfolg aus der Veräußerung der polnischen Factoringgesellschaft resultiert.

Im dritten Quartal schlugen sich insbesondere Währungseffekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nieder. Diese sind im Wesentlichen auf die Umrechnung von britischen Pfund (GBP) 0,7 Mio. EUR, polnischen Zloty (PLN) 0,6 Mio. EUR sowie arabischen Dirham (AED) 0,4 Mio. EUR zurückzuführen. Diese ergeben sich aus derivativen Sicherungsgeschäften, welche sich ökonomisch über die Gesamtperiode ausgleichen. Teilweise kompensiert wird dies periodisch zudem durch die erfolgsneutrale Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Diese Unterschiede und daraus resultierende Bewertungseffekte gleichen sich über die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen aus.

Das operative Ergebnis stieg damit um 12,6 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR (Q3 2024: 17,9 Mio. EUR).

Das sonstige Zinsergebnis reduzierte sich auf –0,5 Mio. EUR (Q3 2024: –0,1 Mio. EUR), was vor allem aus der gesunkenen Verzinsung aus den nicht genutzten Refinanzierungsmitteln resultiert.

Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich um 14,0 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR (Q3 2024: 15,6 Mio. EUR).

Unsere Steuerquote erhöhte sich auf 24,3 Prozent (Q3 2024: 23,1 Prozent). Unser Konzernergebnis liegt bei 22,4 Mio. EUR und damit um 10,4 Mio. EUR über dem Vorjahresquartal (Q3 2024: 12,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie stieg im dritten Quartal 2025 auf 0,47 EUR (Q3 2024: 0,30 EUR).

2.4.2 Neunmonatsvergleich 2025 versus 2024

Die ausgewählten Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung haben sich im Neunmonatsvergleich im Wesentlichen analog zum Quartal entwickelt.

Unser Zinsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2025 um 32,8 Mio. EUR auf 302,1 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 269,3 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem anhaltend wachsenden Neugeschäft.

Unsere operativen Erträge stiegen um 61,8 Mio. EUR auf 487,2 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 425,4 Mio. EUR).

Bei gleichzeitig effizientem Kostenmanagement und den dadurch weniger stark gestiegenen Aufwendungen verbesserte sich unsere CIR im Neunmonatsvergleich auf 55,4 Prozent (Q1 – Q3 2024: 57,4 Prozent) und liegt damit im Korridor einer angestrebten CIR von unter 60 Prozent.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich in den ersten neun Monaten um 53,5 Mio. EUR auf – 146,3 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: – 92,8 Mio. EUR) und liegt damit auf immer noch erhöhtem, wenngleich konstantem Niveau.

Die Schadenquote erhöhte sich dementsprechend auf 1,8 Prozent (Q1 – Q3 2024: 1,3 Prozent).

Unser Konzernergebnis lag bei 48,6 Mio. EUR nach 57,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	494.588	420.234	17,7
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	192.526	150.909	27,6
Zinsergebnis	302.062	269.325	12,2
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	120.123	105.984	13,3
Ergebnis aus dem Neugeschäft	46.220	42.700	8,2
Verwertungsmehr-(+/-)minderergebnis (-)	18.757	7.384	> 100
Operative Erträge	487.162	425.393	14,5
Personalaufwand	157.472	144.074	9,3
davon Gesamtvergütung	128.158	117.870	8,7
davon fixe Vergütung	106.239	101.356	4,8
variable Vergütung	21.919	16.514	32,7
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	94.067	81.199	15,8
davon IT-Projektaufwand	11.947	10.990	8,7
Operative Aufwendungen	269.925	243.964	10,6
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	217.237	181.429	19,7
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	– 146.263	– 92.847	57,5
Konzernergebnis vor Steuern	63.144	73.195	– 13,7
Konzernergebnis	48.578	56.982	– 14,7
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	0,81	1,10	– 26,4

2.4.3 Entwicklung der Segmente

Die Segmentberichterstattung wurde aufgrund der neuen Struktur im Konzern mit der Fokussierung auf das Leasinggeschäft im Geschäftsjahr 2024 angepasst. Es wurden fünf berichtspflichtige Segmente identifiziert: DACH, Westeuropa (ohne DACH), Südeuropa, Nord-/Osteuropa, Übrige Regionen. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Angaben unter Tz. 8 „Segmentberichterstattung“ sowie Tz. 9.8 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2024.

Die externen operativen Erträge der Leasinggesellschaften in Summe haben sich positiv entwickelt, da allem voran das vergangene und wachsende Neugeschäft entsprechende Zinserträge erwirtschaftet und sich die Ergebnisse aus dem Servicegeschäft und Neugeschäft sowie das Verwertungsergebnis positiv entwickelten. Die externen operativen Erträge für den Bereich Leasing stiegen im aktuellen Berichtszeitraum um 61,1 Mio. EUR auf 475,9 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 414,8 Mio. EUR), was insbesondere aus der weiterhin

positiven Neugeschäftsentwicklung und den sich daraus ergebenden steigenden Zinserträgen resultiert. Ein besonderer Anstieg der absoluten Zahlen ist in den Segmenten Südeuropa mit einem Anstieg von 21,6 Prozent und Westeuropa mit einem Anstieg von 10,5 Prozent zu verzeichnen. Dazu tragen insbesondere die Länder Italien (Südeuropa) sowie Frankreich (Westeuropa) mit positiver Entwicklung bei.

Die operativen Vertriebsaufwendungen, bestehend aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen, stiegen in den ersten neun Monaten um 25,5 Mio. EUR auf 254,8 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 229,3 Mio. EUR). Die Aufwände werden anhand der internen Kostenrechnung den Segmenten zugeordnet. Hier ist ein kontinuierlicher Anstieg in allen Segmenten zu verzeichnen.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge der Leasinggesellschaften verschlechterte sich im Berichtszeitraum um 55,1 Prozent auf – 146,0 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: – 94,0 Mio. EUR). Die Entwicklung ist in allen Segmenten zu verzeichnen und ist auf das angespannte makroökonomische Umfeld zurückzuführen. Zudem trägt die mit dem steigenden Neugeschäft verbundene Risikovorsorge insbesondere in unseren Kernmärkten mit den Ländern Italien (Südeuropa), Frankreich (Westeuropa) sowie Deutschland (DACH) zu dieser Entwicklung bei.

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (%)
Externe operative Erträge			
DACH	80.540	74.920	7,5
Westeuropa (ohne DACH)	138.054	124.889	10,5
Südeuropa	120.610	99.161	21,6
Nord-/Osteuropa	92.384	80.163	15,2
Übrige Regionen	44.260	35.583	24,4
operative Aufwendungen			
DACH	– 56.184	– 50.774	10,7
Westeuropa (ohne DACH)	– 55.530	– 49.169	12,9
Südeuropa	– 60.953	– 55.329	10,2
Nord-/Osteuropa	– 56.836	– 51.563	10,2
Übrige Regionen	– 25.294	– 22.375	13,0
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge			
DACH	– 16.192	– 7.241	> 100
Westeuropa (ohne DACH)	– 44.031	– 32.625	35,0
Südeuropa	– 43.768	– 26.298	66,4
Nord-/Osteuropa	– 27.488	– 17.117	60,6
Übrige Regionen	– 14.473	– 10.791	34,1
Segmentergebnis			
DACH	8.164	16.905	– 51,7
Westeuropa (ohne DACH)	38.493	43.095	– 10,7
Südeuropa	15.889	17.534	– 9,4
Nord-/Osteuropa	8.060	11.483	– 29,8
Übrige Regionen	4.493	2.417	85,9

2.5 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt mit 16,0 Prozent weiterhin im Bereich unserer Erwartungen.

Mit unserem diversifizierten Refinanzierungsmix verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung.

Steigende Leasingforderungen spiegeln das positive Neugeschäftswachstum wider.

2.5.1 Kapitalstruktur

Im grenke Konzern legen wir einen besonderen Fokus auf eine angemessene Liquiditätsausstattung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten.

Auf der Passivseite zeigt sich die steigende Bilanzsumme unter anderem in der Zunahme der Finanzschulden um insgesamt 497,8 Mio. EUR auf 7,0 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR).

Ursächlich hierfür ist die Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung (ohne Einlagengeschäft) auf 4,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 4,3 Mrd. EUR). Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Emission von zwei neuen Benchmark-Anleihen mit einem Nennbetrag von 500,0 Mio. EUR. Gegenläufig hierzu sind die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der grenke Bank um 36,5 Mio. EUR auf 2,2 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 2,2 Mrd. EUR) gesunken.

Das Eigenkapital verzeichnete zum 30. September 2025 mit 1,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 1,3 Mrd. EUR) einen moderaten Anstieg. Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 48,6 Mio. EUR standen hauptsächlich die Rückzahlung von AT1-Anleihen (198,8 Mio. EUR), die Ausschüttung einer Dividende (17,7 Mio. EUR), die Zinszahlung für das Hybridkapital (17,6 Mio. EUR), sowie Kosten für die Emission von AT1-Anleihen (0,6 Mio. EUR) entgegen. Zudem wirkte sich der Kauf von Franchisegesellschaften in den Ländern Lettland und Chile sowie die Entkonsolidierung der polnischen Factoringgesellschaft in Höhe von 16,1 Mio. EUR negativ aus. Positiv wirkten sich dagegen die Emission von AT1-Anleihen (198,2 Mio. EUR) sowie geringere Effekte aus der Marktbewertung von Hedging Instrumenten im Hedge-Accounting (2,2 Mio. EUR) und der erfolgsneutralen Währungsumrechnung (0,4 Mio. EUR) aus. Vor allem schlägt sich aber die Transaktion mit der

Intesa Sanpaolo S.p.A. (Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss) nieder, aus welcher ein positiver Effekt in Höhe von 83,0 Mio. EUR aus der Übergabe von 17 Prozent der Anteile der Grenke Italia S.p.A. im Gegenzug für die Übernahme der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. resultiert (vgl. hierzu Tz. 13.1.1 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses). Im Zuge der dazugehörigen Earn-Out-Vereinbarung wurden weitere 6,0 Mio. EUR für die Lieferung einer festen Anzahl an Eigenkapitalinstrumenten bei erfolgreicher Zielerreichung erfasst.

Aufgrund des stärkeren Anstiegs der Bilanzsumme im Verhältnis zum Eigenkapital verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 30. September 2025 geringfügig auf 16,0 Prozent (31. Dezember 2024: 16,2 Prozent). Die Eigenkapitalquote liegt damit weiterhin auf dem Niveau des selbst gesteckten Ziels des Konzerns von ca. 16 Prozent.

TEUR	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
Kurzfristige Schulden	2.674.345	3.466.543	-22,9
davon Finanzschulden	2.380.117	3.198.394	-25,6
Langfristige Schulden*	4.729.645	3.403.599	39,0
davon Finanzschulden	4.627.319	3.311.214	39,7
Eigenkapital	1.410.704	1.323.173	6,6
Bilanzsumme*	8.814.694	8.193.315	7,6
Eigenkapitalquote (in Prozent)*	16,0 %	16,2 %	-0,2 pp

* Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im verkürzten Konzernanhang)

2.5.2 Cashflow

Im Zeitraum der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2025 belief sich unser Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf – 153,1 Mio. EUR und liegt damit unter dem Vorjahreswert (Q1 – Q3 2024: 657,5 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus der

Refinanzierung (ohne Einlagengeschäft) sowie der durch die erfolgreichen Kapitalmarktplatzierungen geplante Rückgang im Einlagengeschäft und die damit verbundenen Mittelabflüssen. Die ausgewählten Angaben aus der Konzernkapitalflussrechnung und deren Entwicklung werden im Folgenden erläutert.

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024	Veränderung (%)
- Investitionen für neue Leasingforderungen	– 2.441.483	– 2.260.336	8,0
+ Zugang neue Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	3.089.057	2.841.314	8,7
+ Netto-Zugang/Abgang Einlagengeschäft	– 36.488	257.552	< – 100
(I) Cashflow Neugeschäft	611.086	838.530	– 27,1
+ Zahlungen Leasingnehmer	2.095.040	1.914.829	9,4
- Zahlungen/Rückzahlungen Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	– 2.887.598	– 2.162.605	33,5
(II) Cashflow Bestandsgeschäft	– 792.558	– 247.776	> 100
(III) Übrige Cashflows laufende Geschäftstätigkeit	28.372	66.707	– 57,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (I) + (II) + (III)	– 153.100	657.461	< – 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	808	– 9.115	< – 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 47.000	– 102.087	– 54,0
Summe der Cashflows	– 199.292	546.259	< – 100

Der Cashflow aus Investitionen für neue Leasingforderungen umfasst die Nettoanschaffungswerte für neu erworbene Leasingobjekte und die direkt mit dem Vertragsabschluss entstehenden Kosten. Aufgrund des weiterhin wachsenden Neugeschäftsvolumens stiegen die Investitionen für neue Leasingforderungen in den ersten neun Monaten 2025 auf 2.441,5 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 2.260,3 Mio. EUR). Diesen stehen die Einzahlungen aus der Zunahme der Refinanzierung in Höhe von 3.089,1 Mio. EUR nach 2.841,3 Mio. EUR in der Vorjahresperiode gegenüber. Im dritten Quartal 2025 kam es im Einlagengeschäft der grenke Bank zu einem Mittelabfluss von 36,5 Mio. EUR, nachdem im Vorjahresquartal noch einen Mittelzufluss von 257,6 Mio. EUR verzeichnet worden war. In Summe sank unser Cashflow aus Investitionen in das Neugeschäft auf 611,1 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 838,5 Mio. EUR).

In den ersten neun Monaten 2025 wurden 2.887,6 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 2.162,6 Mio. EUR) an Refinanzierungen getilgt bzw. zurückgezahlt. Die Zahlungen der Leasingnehmer stiegen auf 2.095,0 Mio. EUR an (Q1 – Q3 2024: 1.914,8 Mio. EUR). Der Cashflow aus dem Bestandsgeschäft sank dementsprechend auf – 792,6 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: – 247,8 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei 0,8 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: – 9,1 Mio. EUR). Dieser beinhaltet die Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften in Höhe von 46,7 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 0,0 Mio. EUR) durch die Übernahme der bestehenden Cashbestände. Demgegenüber standen Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften in Höhe von 37,7 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 3,6 Mio. EUR).

Der Betrag wurde für die Gesellschaften B2F S.r.l., Selfrent S.r.l., GC Leasing Norway AS, GC Rent Chile SpA und SIA GC Leasing Baltic entrichtet. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten blieben mit 0,1 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau (Q1 – Q3 2024: 0,1 Mio. EUR). Dem standen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 8,3 Mio. EUR gegenüber (Q1 – Q3 2024: 5,6 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf –47,0 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: –102,1 Mio. EUR). Wesentliche Mittelabflüsse ergaben sich aus dem Rückkauf von AT1-Anleihen in Höhe von 198,8 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 0 Mio. EUR) sowie aus der Dividendenzahlung für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 17,7 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 21,6 Mio. EUR). Zinszahlungen auf das Hybridkapital führten zu weiteren Auszahlungen von 17,6 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 15,0 Mio. EUR). Zudem wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 10,5 Mio. EUR getilgt im Vergleich zu 9,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum fanden in den ersten neun Monaten 2025 keine Rückkäufe eigener Aktien statt (Q1 – Q3 2024: 55,6 Mio. EUR). Die Nettozuflüsse aus der Emission von Hybridkapital beliefen sich auf 197,6 Mio. EUR (Q1 – Q3 2024: 0,0 Mio. EUR).

Die Summe der Cashflows belief sich im Berichtszeitraum auf –199,3 Mio. EUR, nach 546,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach Berücksichtigung von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 1,2 Mio. EUR in der Berichtsperiode (Q1 – Q3 2024: 0,2 Mio. EUR) sank der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

zum Stichtag 30. September 2025 entsprechend auf 775,3 Mio. EUR nach 973,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024.

2.5.3 Liquidität

Dank unseres ausgewogenen Liquiditätsmanagements verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung und eine diversifizierte Refinanzierungsstruktur und erfüllten im Berichtszeitraum jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen.

Zur Refinanzierung stehen uns umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden.

Im dritten Quartal 2025 wurde zur besseren Übersichtlichkeit eine vierte Säule "External Bank Funding" eingeführt. Die Fremdkapitalfinanzierung basiert damit im Wesentlichen auf vier Säulen: den Senior-Unsecured-Instru-

menten, die im Wesentlichen auf unser Rating abstellen wie Anleihen und Commercial Paper, dem Einlagengeschäft bei der grenke Bank AG, der forderungsbasierten Finanzierung, vor allem ABCP-Programme sowie dem External Bank Funding, welches im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen (Schuldscheindarlehen, Revolver, Geldhandel und Kontokorrent) besteht. Dabei vermeiden wir Fristentransformation auf Portfolioebene und reduzieren dadurch Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene auf ein Minimum. Dank unseres breiten Refinanzierungsmixes können wir je nach Bedarf und Marktlage die einzelnen Säulen gezielt nutzen und den Anteil ausbauen oder reduzieren. Gleichzeitig wollen wir aus strategischen Gründen in allen vier Säulen aktiv sein.

Der Refinanzierungsmix bezogen auf die Refinanzierungssäulen des grenke Konzerns verteilte sich zum 30. September 2025 wie folgt:

Mio. EUR	30.09.2025	Anteil in %	31.12.2024	Anteil in %
Einlagengeschäft der grenke Bank	2.158	30,5	2.201	33,4
Senior-Unsecured	3.089	43,7	2.697	41,0
Asset-Backed	1.170	16,6	1.244	18,9
External Bank Funding	651	9,2	438	6,7
GESAMT	7.068	100	6.580	100

Die Refinanzierungsvolumina sind mit 7.068,2 Mio. EUR zum Stichtag (31. Dezember 2024: 6.579,9 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Emission von zwei Benchmarkanleihen mit einem Nominalvolumen von jeweils 500,0 Mio. EUR.

Die Refinanzierung über Kundeneinlagen der grenke Bank AG belief sich zum Stichtag 30. September 2025 auf 2.192,0 Mio. EUR nach 2.228,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 sowie 1.874,6 Mio. EUR zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang von 1,6 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2024.

Im Berichtszeitraum wurden neben zwei neuen EUR-Benchmarkanleihen erstmals auch eine AUD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 125 Mio. AUD begeben, was unseren Fokus auf Australien als einen unserer zukünftigen Kernmärkte unterstreicht. Zudem wurde eine bestehende Anleihe um 50,0 Mio. EUR aufgestockt. Im Zuge der Integration der Rent Foryou S.p.A. in den Konzern kamen vier neue Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtnominalvolumen von 212,1 Mio. EUR hinzu. Darüber hinaus wurde ein Konsortialdarlehen über 50,0 Mio. EUR aufgenommen. Im kurzfristigen Bereich erfolgte die Emission von 19 Commercial Papers mit einem Gesamtvolumen von 240,0 Mio. EUR. Planmäßig getilgt wurden im Berichtszeitraum drei Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 727,5 Mio. EUR, zwei Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 10,0 Mio. EUR und 10,0 Mio. CHF sowie Commercial Papers im Umfang von 215,0 Mio. EUR. Vorzeitig zurückgezahlt wurden darüber hinaus Anleihen in Höhe von 11,5 Mio. EUR.

Weitere Informationen zu unseren Instrumenten der Refinanzierung und den erfolgten Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum sind im Konzernanhang unter Tz. 5 „Finanzschulden“ dargestellt.

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d.h. Banklinien plus verfügbares Volumen aus Anleihen und Commercial Paper) betrugen zum Stichtag 3.020,1 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 3.323,1 Mio. EUR, 540,0 Mio. HUF und 40,0 Mio. PLN).

2.6 Vermögenslage

Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 nahm unsere Bilanzsumme zum 30. September 2025 um 621,4 Mio. EUR auf 8,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 8,2 Mrd. EUR) zu.

TEUR	30.9.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
Kurzfristige Vermögenswerte	3.542.026	3.980.428	-11,0
davon Zahlungsmittel	776.030	974.551	-20,4
davon Leasingforderungen	2.393.421	2.594.088	-7,7
Langfristige Vermögenswerte*	5.272.668	4.212.887	25,2
davon Leasingforderungen	4.665.693	3.922.154	19,0
Summe Vermögenswerte*	8.814.694	8.193.315	7,6

* Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im verkürzten Konzernanhang)

Die Zunahme unserer Vermögenswerte zum 30. September 2025 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der langfristigen Leasingforderungen, die den Rückgang der kurzfristigen Leasingforderungen überkompensiert haben. Unsere größte Bilanzposition, die Leasingforderungen, stieg aufgrund der anhaltend positiven Neugeschäftsentwicklung um 542,9 Mio. EUR auf 7,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR) an. Zudem tragen die Akquisitionen mit 278,5 Mio. EUR zur Erhöhung der Bilanzsumme bei.

Mit 776,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 974,6 Mio. EUR) weisen die Zahlungsmittel einen Rückgang auf, verbleiben aber weiterhin auf hohem Niveau. Dabei befanden sich zum 30. September 2025 497,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 790,7 Mio. EUR) der Zahlungsmittel auf Konten der Deutschen Bundesbank.

3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Ausführungen in Tz. 15 des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss verwiesen.

4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globalen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Herbst 2025 sind weiterhin herausfordernd. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten stellen unverändert Unsicherheitsfaktoren für die Entwicklung der Weltwirtschaft dar. Die von der US-Regierung initiierten Zollerhöhungen haben die internationalen Handelsbeziehungen verändert und wirken sich auf Europa und vor allem auch auf den Wirtschaftsstandort Deutschland aus. Die ökonomischen und politischen Auswirkungen der fundamentalen Neuausrichtung der USA sind derzeit nicht vollumfassend vorherzusagen. Die Diskussion über die Ausweitung der Exportbeschränkung Seltener Erden durch China belastet die internationalen Handelsbeziehungen zusätzlich.

Vor diesem Hintergrund ist auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung in unseren Kernmärkten unter besonderer Beobachtung. Die Insolvenzzahlen in einem relevanten Teil unserer Kernmärkte sind zuletzt auf hohem Niveau geblieben.

Die Europäische Zentralbank beschloss in der Sitzung vom 30. Oktober, den Leitzins unverändert bei 2 Prozent zu lassen. Nach einer Serie von acht Zinssenkungen ausgehend von einem Niveau von 4 Prozent im Juni 2024 hatte die Notenbank bereits im Juli und September 2025 eine Zinspause eingelegt. Die Inflation betrug im Oktober Erstschätzungen zufolge 2,1 Prozent und lag damit nahe dem mittelfristigen Zielwert von 2 Prozent. Die Beurteilung der Inflationsaussichten durch den EZB-Rat blieb weitgehend unverändert. Einer aktuellen Umfrage der

EZB zufolge erwarten die Finanzmärkte, dass die EZB in diesem Jahr keine Zinsänderung mehr vornehmen wird.

In seiner am 14. Oktober 2025 veröffentlichten Prognose verbesserte der Internationale Währungsfonds (IWF) seinen Ausblick zum weltweiten Wirtschaftswachstum relativ zur vorangegangenen Prognose leicht. So veranschlagte er für das Jahr 2025 ein Wachstum in Höhe von 3,2 Prozent, im April 2025 hatte er noch 3,0 Prozent prognostiziert. Die weltweite Konjunktur erwies sich dem IWF zufolge als widerstandsfähiger als direkt nach Ankündigungen von Zollerhöhungen durch den US-Präsidenten im April erwartet, da die tatsächlichen Zölle durch Handelsabkommen geringer ausfielen als ursprünglich angekündigt. Auch verzichteten die meisten Handelspartner auf Gegenmaßnahmen. Zudem erhöhten Unternehmen ihre Lagerbestände oder zogen Ausfuhren vor, die Finanzierungskonditionen blieben vergleichsweise günstig. Die negativen Effekte der erhöhten Zölle dürften sich jedoch mit Verzögerung entfalten. Bisher trugen US-Importeure die Hauptlast, diese könnten die erhöhten Zölle jedoch in der zweiten Jahreshälfte 2025 an die Verbraucher weitergeben. Die Lockerung der Ausgabenpolitik beispielsweise in Deutschland sowie der Investitionsboom in Künstliche Intelligenz stützten hingegen die Weltkonjunktur. Letzterer birgt jedoch Risiken, wenn sich die Gewinnerwartungen der Anleger nicht erfüllen sollten. Außerdem wird der fiskalische Druck in vielen Ländern durch die hohen Staatsschulden immer höher. Auch sieht der IWF beträchtliche Risiken durch den Handelsstreit zwischen den USA und China. Für die USA rechnet der IWF mit einem Wachstum von 2,0 Prozent im Jahr 2025. Weiter erwartet der IWF, dass das Vereinigte Königreich um 1,3 Prozent und der Euroraum um 1,2 Prozent wachsen werden. Innerhalb des

Euroraums sind die Wachstumsperspektiven für Spanien aufgrund seines starken Dienstleistungssektors mit 2,9 Prozent überdurchschnittlich hoch, Frankreich und Italien liegen mit 0,7 Prozent und 0,5 Prozent deutlich unter dem aggregierten Wert. Für die deutsche Volkswirtschaft soll das Wachstum mit 0,2 Prozent marginal über der Nulllinie liegen.

In ihrem Insolvenzausblick vom 21. Oktober 2025 prognostizierte die Allianz Trade für das Jahr 2025, dass sich die Eurozone im vierten Jahr in Folge steigenden Insolvenzen gegenüber sehen wird (+7 Prozent). Die stärkste Insolvenzdynamik soll in Italien (+35 Prozent) auftreten, dort hatte der Anstieg an Insolvenzen Mitte 2023 auf niedrigem Niveau begonnen, inzwischen liegen die Insolvenzfälle jedoch wie in den meisten anderen Ländern auf Werten über denen vor der Pandemie. Für Deutschland (+11 Prozent) und Frankreich (+2 Prozent) rechnet Allianz Trade mit einer weiteren Zunahme der Insolvenzen im Jahr 2025, wobei sich die Dynamik – wie in den meisten anderen Ländern – etwas abschwächen sollte. In Spanien und im Vereinigten Königreich wird sich die Insolvenzsituation voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr stabilisieren (jeweils 0 Prozent). Weltweit betrachtet (+6 Prozent Insolvenzen) sieht die Allianz Trade vor allem drei Risiken. Zunächst könnte das globale Wachstum unterhalb der Schwelle bleiben, die es braucht, um einen weiteren Anstieg der Insolvenzen zu verhindern. Auch könnten sich die Finanzierungskonditionen ungünstiger entwickeln als zunächst erwartet. Zuletzt könnten Regierungen Subventionen kürzen, was die entsprechenden Branchen belasten würde.

Die Stimmung der Unternehmen in der deutschen Leasingbranche verbesserte sich zum

Ende des dritten Quartals 2025 im Vergleich zum Vorjahr etwas. Dies zeigt der ifo-Geschäftsklimaindex für die Leasingbranche in Deutschland, der im September 2025 auf 9,5 Punkte anstieg (September 2024: 9,1 Punkte). Im Vergleich zum Vorquartal lag hingegen ein Rückgang vor (Juni 2025: 14,8 Prozent). Die Aussichten für die kommenden sechs Monate werden von den befragten Unternehmen mit –7,6 Punkten deutlich negativer eingeschätzt als die aktuelle Lage, deren Bewertung mit 28,7 Punkten im positiven Bereich lag. Dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) zufolge haben die reduzierten Leitzinsen und die expansive Fiskalpolitik zu verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen beigetragen. Für die Zukunft dürfte für die Leasingbranche entscheidend sein, ob die durch wirtschafts- und geopolitische Unsicherheiten bedingte Investitionszurückhaltung überwunden werden kann.

4.2 Risiken und Chancen

4.2.1 Risiken

Das laufende Geschäftsjahr 2025 ist nach wie vor von anhaltend angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit geprägt. In vielen unserer Märkte ist von einer unverändert hohen Anzahl an Insolvenzen und Kreditausfällen auszugehen, wenngleich wir derzeit keinen weiteren Anstieg erwarten. Zum 30. September 2025 liegt die Schadenquote (Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen) bei 1,8 Prozent (Q1–Q3 2024: 1,3 Prozent).

Das im Sommer erzielte vorläufige Handelsabkommen zwischen den USA und Europa, das für die Unternehmen insbesondere eine verbesserte Planungssicherheit in Aussicht stellt, befindet sich in der Umsetzung. Die erzielte

Einigung wird die europäische und vor allem auch die deutsche Wirtschaft belasten, in welchem Umfang ist unklar und dementsprechend laufend zu analysieren. Die politische Instabilität in Frankreich, die eng mit der Auseinandersetzung im Hinblick auf die notwendige Stabilisierung des Staatshaushaltes zusammenhängt, hat jüngst zur Ratingherabstufung seitens der wichtigsten Ratingagenturen geführt. Hier ist die Gefahr gegeben, dass sich infolge dieser Krise die wirtschaftliche Lage im Land bei zuletzt eher verhaltenem Wachstum verschlechtern könnte. Und auch in Deutschland ist die wirtschaftliche Lage weiter deutlich angespannt. Erst im kommenden Jahr wird mit einer schrittweisen wirtschaftlichen Erholung gerechnet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten überwachen wir die Entwicklungen in den einzelnen Märkten und die Risikosituation in den einzelnen Ländern laufend und sehr intensiv. Anlassbezogen wurden und werden gezielte Steuerungsmaßnahmen umgesetzt.

Trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen erweist sich das Geschäftsmodell von grenke als stabil und der Vorstand erwartet, dass das geplante Neugeschäftswachstum für das Geschäftsjahr 2025 gemäß der Guidance von 3,2 bis 3,4 Mrd. EUR zum Jahresende erreicht wird.

Der andauernde Krieg in der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten beinhalten unverändert makroökonomische Risiken. Der grenke Konzern ist jedoch weder in Russland noch in der Ukraine oder weiteren unmittelbar vom Nahostkonflikt betroffenen Ländern mit eigenen Niederlassungen vertreten und war und ist dort auch nicht finanziell engagiert.

Derzeit sieht der Vorstand trotz aller bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten die Erreichbarkeit der mittel- und langfristigen Geschäftsziele und die nachhaltige Profitabilität des Geschäftsmodells als nicht gefährdet an.

Für eine umfassendere Darstellung der Risiken vgl. Kapitel 5, Risikobericht, im Geschäftsbericht 2024.

4.2.2 Chancen

Für den weiteren Jahresverlauf geht der Vorstand davon aus, dass sich die Marktbedingungen trotz der bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten im Rahmen der Erwartungen bewegen und die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven des Geschäftsmodells darüber hinaus unverändert bestehen bleiben.

grenke wächst als nach eigener Einschätzung führender Anbieter im Bereich des Small-Ticket-Leasings in Europa in den Kernmärkten im Wesentlichen durch den Zugewinn von Marktanteilen. Chancen eröffnen sich vor allem dort, wo sich Wettbewerber – beispielsweise aufgrund des erhöhten Regulierungsaufwands oder aufgrund mangelnder Kosteneffizienz im Massengeschäft – ganz oder teilweise aus Märkten zurückziehen. Das Standortmanagement wird zunehmend effizienter, weil grenke durch digitale Präsenzen und Vertriebspersonal im Homeoffice auch ohne zusätzliche Niederlassungen ein immer breiteres Vertriebsnetz abdecken kann. Besonders in unseren Zukunftsmärkten USA, Kanada und Australien erwartet der Vorstand ein überproportionales Wachstumspotenzial in der Nische des Massengeschäfts im Small-Ticket-Leasing für KMU.

In Italien ist die strategische Partnerschaft mit Italiens größter Bank, der Intesa Sanpaolo S.p.A., zur Bedienung des lokalen Markts, erfolgreich gestartet. Italien war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 mit einem Neugeschäft von mehr als 400 Mio. EUR nach Frankreich und Deutschland der drittgrößte Markt der grenke Gruppe. Für das künftige Neugeschäft in Italien werden in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung der Kooperation deutlich zweistellige Wachstumsraten erwartet.

Als Finanzierungspartner für KMU mit über 45 Jahren Erfahrung verfügt grenke über ein tiefes Verständnis für die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden. Wir nutzen dieses, um unser Leistungsangebot entsprechend gezielt und flexibel weiterzuentwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten für ein wachsendes Objektportfolio anzubieten. Hierbei setzen wir auch gezielt auf Megatrends wie beispielsweise die grüne Transformation der Wirtschaft oder den zunehmenden Einsatz intelligenter Robotik. Hieraus resultiert für uns ein zunehmendes Wachstumspotenzial auch in bereits etablierten Märkten.

Mit zahlreichen KMU und Händlern bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen, die über einen einzelnen Vertragsabschluss hinausgehen. Viele KMU sind wiederholte Vertragspartner, oft in der Betreuung einer Niederlassung oder eines Landes, immer öfter aber auch gleichzeitig in mehreren Ländern. Gegenwärtig zählt es sich für grenke aus, dass wir in unseren Märkten stets mit Tochtergesellschaften aktiv sind und kein sogenanntes Cross-Border-Geschäft betreiben. Mit unseren lokalen Netzwerken über Handelspartner, Kunden sowie unseren Niederlassungen sind wir deshalb auch in den international herausfordernden Zeiten stets handlungsfähig auf den lokalen Märkten.

Über das Wachstum des Neugeschäfts und des gesamten Vertragsportfolios hinaus ergibt sich Potenzial zur Effizienzsteigerung durch digitale Ansätze. Hierfür haben wir unser Programm „Digital Excellence“ aufgesetzt. Es ist auf drei Jahre ausgelegt und zielt auf Effizienzsteigerungen ab. Start war im Geschäftsjahr 2023 bei einem Investitionsvolumen über die Gesamtlaufzeit in Höhe von 45 bis 50 Mio. EUR. Wir erwarten hieraus eine weitere Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Aufgrund des starken Leasingneugeschäftswachstums in den vergangenen drei Jahren, das sich auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzt, verfügen wir über eine solide Basis für zukünftige Zinserträge, die die Kostenentwicklung übersteigen. Mit diesen Maßnahmen verfolgen wir das strategische Ziel, die Marke grenke und unsere Marktposition global weiter nachhaltig auszubauen.

Mehr Details zu diesen und weiteren Wachstumspotenzialen finden sich im Abschnitt 6.1, Chancenbericht, im Geschäftsbericht 2024.

4.3 Unternehmensprognose

Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung des grenke Konzerns begründen sich auf Annahmen zu wesentlichen Markt- und Branchenentwicklungen und entsprechen aktuellen Einschätzungen, die der Vorstand auf Grundlage der vorliegenden Informationen gegenwärtig als realistisch einstuft.

Diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet. Nicht zuletzt deshalb, weil sich die zugrundeliegenden Annahmen bei sich ändernden Rahmenbedingungen kurzfristig verändern können. Daher kann es sein, dass die nachfol-

gend prognostizierten Entwicklungen nicht wie erwartet eintreten.

Der Vorstand hatte im Januar 2024 bekannt gegeben, dass grenke sich strategisch auf das Leasinggeschäft fokussieren wird und das Factoringgeschäft veräußert werden soll. Anfang April 2025 wurde eine entsprechende Verkaufsvereinbarung mit der Teylor AG abgeschlossen. Der Verkaufsprozess verläuft derzeit planmäßig, der Vorstand erwartet in 2025 keine nennenswerten Auswirkungen auf die KPI des Unternehmens. Der Verkaufsprozess soll nach derzeitigem Stand der Umsetzung im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Wir wollen unsere Ressourcen und Investitionskraft künftig voll auf die fortschreitende Digitalisierung und das weitere Wachstum im Leasing konzentrieren. Hierbei spielt das Bankgeschäft der grenke Bank AG eine unverändert wichtige Rolle zur Sicherstellung der Refinanzierung über Einlagen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand mit einem Leasingneugeschäft zwischen 3,2 und 3,4 Mrd. EUR eine Wachstumsrate im Leasingneugeschäft von etwas über 10 Prozent.

Dabei wird eine DB2-Marge von mehr als 16,5 Prozent angestrebt. Zur Erreichung sind insbesondere die Refinanzierungskosten, unsere Konditionierung der neu abgeschlossenen Leasingverträge sowie die durchschnittliche Ticketgröße ausschlaggebend. Im Geschäftsjahr 2025 wird erwartet, dass der Durchschnittswert pro Leasingvertrag unverändert in der Region von ca. 10.000 EUR liegt. Der Fokus auf kleine Tickets bleibt wesentlicher Teil unserer Strategie.

Unser Objektportfolio wollen wir weiter ausbauen. Wir gehen jedoch davon aus, dass es auch im Jahr 2025 keine wesentlichen Verschiebungen bei den Objektkategorien geben wird. Auf neue Kundenanforderungen wollen wir weiterhin flexibel reagieren und bei Bedarf neue Objektkategorien der Leasingfinanzierung anbieten, wie bereits im Rahmen der grünen Transformation mit Produkten wie eBikes, Wallboxen oder Solaranlagen. Die andauernde digitale Transformation wird gleichzeitig dazu führen, dass wir auch in unseren Kernbereichen, der IT und Bürokommunikation, wachsen können.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2025 eine positive Ertragsentwicklung. Das starke Leasingneugeschäft des abgelaufenen Geschäftsjahres, das sich im laufenden Geschäftsjahr planmäßig fortsetzt, bildet eine solide Grundlage für das weitere Ertragswachstum. Die bereits eingetretenen geldpolitischen Lockerungen sollten die Entwicklung der operativen Erträge des Leasingportfolios – bestehend aus der Summe des Zinsergebnisses, des Ergebnisses aus dem Servicegeschäft, des Ergebnisses aus dem Neugeschäft sowie aus der Verwertung – anhaltend positiv beeinflussen.

Die Guidance für das Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 71 bis 81 Mio. EUR wird demnach nach Einschätzung des Vorstands erreicht werden.

Bei der Festlegung des Ziels für das Konzernergebnis 2025 wurden zu Jahresbeginn eine Schadenquote von ca. 1,6 Prozent sowie eine Cost-Income-Ratio von unter 60 Prozent angenommen. Die genaue Zielerreichung innerhalb des avisierten Korridors zwischen 71 bis

81 Mio. EUR im Konzernergebnis 2025 wird absehbar vor allem von der Risikoversorge beeinflusst werden. Im Falle einer Schadenquote von – wie im bisherigen Jahresverlauf – knapp 1,8 Prozent für das Gesamtjahr 2025 ist davon auszugehen, dass das Konzernergebnis 2025 eher den unteren Bereich der Guidancespanne erreicht. Da sich die Cost-Income-Ratio sehr positiv entwickelt und voraussichtlich deutlich unter der ursprünglichen Annahme von unter 60 Prozent liegen wird, belässt es der Vorstand bei der am Jahresanfang veröffentlichte Guidance für das Konzernergebnis. Grund für die positive Entwicklung der CIR ist eine deutliche Ertragssteigerung bei gleichzeitiger Kostendisziplin, wodurch in Teilen die erhöhte Schadenquote kompensiert wird. Mittelfristig soll sich die CIR durch Effizienzgewinne und zunehmenden Digitalisierungsgrad auf ein Niveau von dauerhaft unter 55 Prozent entwickeln. Dabei ist berücksichtigt, dass im Zuge des anhaltenden Wachstums und der Investitionen in die Digitalisierung die Personal-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen weiter ansteigen.

Auf Grundlage der erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses strebt grenke unverändert eine bilanzielle Eigenkapitalquote von ca. 16 Prozent an. Dieser Wert stellt eine Orientierungsgröße und keine harte Grenze für den Konzern in seiner Kapitalsteuerung dar.

Der Vorstand erwartet einen unverändert stabilen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, mit dem die geplanten Investitionen vollständig innenfinanziert werden können. Zudem geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern aufgrund seiner soliden Eigenkapitalbasis und Cashflow-Entwicklung in der Lage sein wird, das erwartete Neugeschäftsvolumen im Jahr 2025 anteilig auch über unterschiedli-

che Geld- und Kapitalmarktzugänge sowie das Einlagengeschäft zu risikoadäquaten Konditionen refinanzieren zu können.

Der Prognose für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie die beschriebenen spezifischen Markt- und Branchenentwicklungen zugrunde. Bei unserer Prognose unterstellen wir darüber hinaus, dass geopolitische Spannungen nicht weiter zunehmen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der grenke Konzern gut aufgestellt ist, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und seine Position als einer der führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen für KMU mit Schwerpunkt auf Small-Ticket-Finanzierungen weiter auszubauen.

Strategisch wird dabei vor allem die End-to-End-Digitalisierung im Kerngeschäft Leasing mit der Automatisierung aller Kernprozesse für das Leasinggeschäft in über 30 Ländern vorangetrieben. Diese soll eine deutliche Effizienzsteigerung und eine verstärkte Nutzung von Cloudtechnologien ermöglichen.

Der Vorstand sieht den grenke Konzern insgesamt sehr gut aufgestellt, um die internationalen Wachstumsambitionen über 2025 hinaus profitabel und skalierbar zu gestalten.

Mehr Details zur Unternehmensprognose können dem Abschnitt 6.1, Prognosebericht, im Geschäftsbericht 2024, entnommen werden.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q3 2025	Q3 2024	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
		angepasst ¹		angepasst ¹
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft ²	169.809	147.819	494.588	420.234
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	68.532	54.994	192.526	150.909
Zinsergebnis	101.277	92.825	302.062	269.325
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	44.813	37.545	120.123	105.984
Ergebnis aus dem Neugeschäft	14.801	13.534	46.220	42.700
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	8.511	2.826	18.757	7.384
Operative Erträge	169.402	146.730	487.162	425.393
Personalaufwand	52.918	49.164	157.472	144.074
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	31.374	29.510	94.067	81.199
Abschreibungen	6.411	6.084	18.386	18.691
Operative Aufwendungen	90.703	84.758	269.925	243.964
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	78.699	61.972	217.237	181.429
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-51.525	-37.804	-146.263	-92.847
davon Wertminderungsaufwand(-)/-ertrag(+)	-23.196	-10.330	-76.157	-21.243
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	4.415	0	4.415
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.374	-1.815	-3.889	-7.887
Operatives Ergebnis	30.548	17.938	67.085	76.280
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-88	-112	-314	-347
Ergebnis aus der Marktbewertung	-338	-2.060	-1.791	-4.834
Sonstiges Zinsergebnis	-528	-147	-1.836	2.096
Konzernergebnis vor Steuern	29.594	15.619	63.144	73.195
Ertragsteuern	7.177	3.611	14.566	16.213
Konzernergebnis	22.417	12.008	48.578	56.982
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Ergebnis	21.241	13.472	48.216	60.794
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	1.176	-1.464	362	-3.812
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	0,47	0,30	0,81	1,10
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	44.177.878	44.839.470	44.177.878	45.671.254

¹ Zum 31. Dezember 2024 erfolgte eine Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8, durch die u.a. die "Schadensabwicklung und Risikovorsorge" sowie die "Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte" differenziert innerhalb des operativen Ergebnisses ausgewiesen wird und sich Zwischensummen im Vergleich zum Vorjahresquartal entsprechend verändert haben (für weitere Details siehe Kapitel 2.3 des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2024).

² Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet für den Berichtszeitraum 7.091 TEUR (Vorjahr: 7.472 TEUR).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Q3 2025	Q3 2024	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
Konzernergebnis	22.417	12.008	48.578	56.982
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	620	–5.367	2.152	–4.423
davon Ertragsteuereffekte	–154	1.451	–368	1.223
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen/Effekte aus Hochinflation	–398	1.850	394	343
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Wertänderung optional erfolgsneutral behandelter Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Zu-/Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	222	–3.517	2.546	–4.080
Gesamtergebnis	22.639	8.491	51.124	52.902
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Gesamtergebnis	21.137	9.665	49.047	56.242
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	1.502	–1.174	2.077	–3.340

Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	776.030	974.551
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	10.766	4.555
Leasingforderungen	2.393.421	2.594.088
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	67.204	102.012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.361	9.706
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	35.723	26.272
Steuererstattungsansprüche	30.579	27.935
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	196.683	208.056
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	20.259	33.253
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.542.026	3.980.428
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	4.665.693	3.922.154
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	3.094	12.969
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	126.466	79.776
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.130	2.444
Sachanlagen	255.555	98.445
Nutzungsrechte	34.218	37.958
Geschäfts- oder Firmenwerte	106.399	30.052
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	37.156	9.837
Latente Steueransprüche*	33.818	16.824
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.139	2.428
Summe langfristige Vermögenswerte*	5.272.668	4.212.887
Summe Vermögenswerte*	8.814.694	8.193.315

* Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im verkürzten Konzernanhang)

Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	2.380.117	3.198.394
Leasingverbindlichkeiten	11.106	11.625
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	5.196	6.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.460	57.373
Steuerschulden	14.287	28.557
Abgegrenzte Schulden	49.694	46.220
Sonstige kurzfristige Schulden	61.122	67.994
Abgegrenzte Mietraten	88.391	43.244
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.972	6.720
Summe kurzfristige Schulden	2.674.345	3.466.543
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.627.319	3.311.214
Leasingverbindlichkeiten	24.031	27.376
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	23.430	19.758
Latente Steuerschulden ¹	39.061	39.707
Pensionen	5.855	5.544
Sonstige langfristige Schulden	9.949	0
Summe langfristige Schulden¹	4.729.645	3.403.599
Eigenkapital		
Grundkapital	46.496	46.496
Kapitalrücklage	298.019	298.019
Gewinnrücklagen	870.226	849.344
Eigene Anteile	-55.551	-55.551
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	5.345	4.514
Summe Eigenkapital der Aktionäre der grenke AG	1.164.535	1.142.822
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ²	200.000	200.000
Nicht beherrschende Anteile	46.169	-19.649
Summe Eigenkapital	1.410.704	1.323.173
Summe Schulden und Eigenkapital¹	8.814.694	8.193.315

¹ Anpassung gemäß IAS 8 (siehe Kapitel 2.3 im verkürzten Konzernanhang)² Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR		Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
	Konzernergebnis	48.578	56.982
	Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+	Abschreibungen und Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	18.386	23.106
–/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 41	14
–/+	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	18.131	9.389
+/-	Zunahme/Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	996	5.021
=	Zwischensumme	86.050	94.512
	Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Posten		
+/-	Leasingforderungen	– 524.874	– 530.250
+/-	Kreditforderungen	– 232	9.759
+/-	Factoringforderungen	4.341	980
+/-	Sonstige Vermögenswerte	12.323	10.092
+/-	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden	291.287	1.062.992
+/-	Sonstige Schulden	16.332	22.331
+	Erhaltene Zinsen	20.201	24.302
–	Gezahlte Zinsen	– 22.037	– 22.206
–	Ertragsteuerzahlungen	– 36.491	– 15.051

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TEUR		Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 153.100	657.461
–	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 8.274	– 5.617
+	Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	46.673	0
–	Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	– 37.672	– 3.569
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	81	71
=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	808	– 9.115
–	Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	– 10.513	– 9.919
–	Rückkauf von AT1-Anleihen	– 198.846	0
+	Nettoerlöse aus Hybridkapital	197.608	0
–	Kuponzahlungen auf Hybridkapital	– 17.578	– 14.989
–	Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	– 55.551
–	Dividendenzahlungen an grenke Aktionäre	– 17.671	– 21.628
=	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 47.000	– 102.087
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode¹	973.361	696.930
+	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 153.100	657.461
+	Cashflow aus Investitionstätigkeit	808	– 9.115
+	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 47.000	– 102.087
+/-	Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	1.272	179
=	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode¹	775.341	1.243.368

¹ Abzüglich passiver Kontokorrentkonten in Höhe von 689 TEUR (Vorjahr: 404 TEUR).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Hedging- Rücklage	Rück- lage für versiche- rungsmä- thematische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrech- nung/Hoch- inflation	Neubewer- tungsrück- lage aus Eigenkapi- talinstru- menten	Summe Eigenka- pital Ak- tionäre der grenke AG	Zusätzliche Eigenkapi- talbestand- teile	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2025	46.496	298.019	849.344	-55.551	-2.865	-382	10.486	-2.725	1.142.822	200.000	-19.649	1.323.173
Konzernergebnis			35.905						35.905	12.311	362	48.578
Sonstiges Ergebnis					2.152		-1.321		831		1.715	2.546
Gesamtergebnis			35.905		2.152		-1.321		36.736	12.311	2.077	51.124
Gezahlte Dividende			-17.671						-17.671			-17.671
Emission AT1-Anleihe			-1.800						-1.800	200.000		198.200
Kosten Emission AT1-Anleihe			-592						-592			-592
Rückzahlung AT1-Anleihe			1.154						1.154	-200.000		-198.846
Kuponzahlung für Hybridkapital										-17.578		-17.578
Steueranteil für Hybridkapital			-5.267						-5.267	5.267		
Transaktionen mit NCI			8.341						8.341		58.523	66.864
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung			812						812		5.218	6.030
Eigenkapital zum 30.09.2025	46.496	298.019	870.226	-55.551	-713	-382	9.165	-2.725	1.164.535	200.000	46.169	1.410.704
Eigenkapital zum 01.01.2024	46.496	298.019	813.586		3.064	137	10.901	-3.225	1.168.978	200.000	-14.108	1.354.870
Konzernergebnis			50.296						50.296	10.498	-3.812	56.982
Sonstiges Ergebnis					-4.423		-129		-4.552		472	-4.080
Gesamtergebnis			50.296		-4.423		-129		45.744	10.498	-3.340	52.902
Gezahlte Dividende			-21.628						-21.628			-21.628
Kuponzahlung für Hybridkapital										-14.989		-14.989
Steueranteil für Hybridkapital			-4.491						-4.491	4.491		
Transaktionen mit NCI			-3.569						-3.569			-3.569
Kauf eigener Anteile				-55.551					-55.551			-55.551
Eigenkapital zum 30.09.2024	46.496	298.019	834.194	-55.551	-1.359	137	10.772	-3.225	1.129.483	200.000	-17.448	1.312.035

Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Gegenstand des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der GRENKE AG (im Folgenden als „Konzernzwischenabschluss“ bezeichnet) zum 30. September 2025 sind die GRENKE AG sowie ihre Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen (im Folgenden als „grenke Konzern“ bezeichnet). Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS (IAS 34), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 zu lesen. Es erfolgte eine prüferische Durchsicht im Sinne von § 115 WpHG des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 30. September 2025.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rech-

nungslegungsstandards ergeben haben, welche in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2026 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die grenke AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen und erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Für diesen Zwischenabschluss gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Zudem ergänzen wir die nachfolgenden Sachverhalte.

2.1 Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im grenke Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2025 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für den grenke Konzern relevant waren.

Alle nachfolgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben keinen oder nur unwesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2024.

Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ zur Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit

Gegenstand der Änderungen an IAS 21 sind detaillierte Regelungen, nach denen zu bestimmen ist, ob eine Währung gegen eine andere umtauschbar ist und wie Wechselkurse zu bestimmen sind, wenn die Umtauschbarkeit nicht gegeben ist. Im aktuellen Geschäftsjahr ergeben sich hieraus keine Anwendungsfälle für den grenke Konzern.

2.2 Bereits veröffentlichte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen – noch nicht umgesetzt

Vom IASB wurden folgende neue und geänderte Standards oder Interpretationen veröffentlicht, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Verschiedene Standards davon haben die Anerkennung in europäisches Recht („Endorsement“) der EU bereits durchlaufen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen. Die grenke AG macht von diesem Wahlrecht grundsätzlich keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

Voraussichtlich werden die nachfolgenden Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG haben, sofern nicht explizit genannt.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen die Ausbuchung von elektronisch übertragenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Anwendung des Zahlungsstromkriteriums für Zwecke der Kategorisierung von Finanzinstrumenten in verschiedenen Konstellationen sowie zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7.

Hinsichtlich finanzieller Verbindlichkeiten, die über einen elektronischen Zahlungsweg getilgt wurden, wird Unternehmen zukünftig ein Wahlrecht bezüglich des Ausbuchungszeitpunkts eingeräumt. Das Wahlrecht ermöglicht die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit bei Nutzung eines elektronischen Zahlungsverkehrssystems bereits vor dem Erfüllungstag. Im Hinblick auf die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte mit dem Zahlungsstromkriterium, insbesondere bei Vorliegen von bestimmten Vertragsbedingungen (z. B. ESG-bezogenen Bedingungen), die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern, werden Anpassungen an den Abgrenzungskriterien des IFRS 9 vorgenommen. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Neuerungen zur Klassifizierung nicht rückgriffsberechtigter Vermögenswerte und vertraglich verknüpfter Instrumente. Bei den Anhangangaben nach IFRS 7 erfolgen unter anderem Ergänzungen hinsichtlich der Berichterstattung über Eigenkapitalinstrumente, die als „at Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVtOCI) klassifiziert wurden. Zum anderen werden Angaben zu Finanzinstrumenten mit Zahlungsströmen, deren Höhe oder Zeitpunkt vom Eintreten oder Nichteintreten eines bedingten Ereignisses abhängt, eingeführt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 27. Mai 2025. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Das Wahlrecht bezüglich des Ausbuchungszeitpunkts wird zum jetzigen Stand nicht in Anspruch genommen.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Der IASB hat am 9. April 2024 IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht. Mit dem neuen Standard sollen Investoren transparentere und vergleichbarere Informationen über die finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen erhalten, um eine bessere Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Der neue Standard IFRS 18 ersetzt den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.

Die wesentlichen Änderungen infolge der Einführung von IFRS 18 sind nachfolgend kurz dargestellt. Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden drei neue Kategorien (betrieblich, investiv und Finanzierung) mit entsprechenden Zuordnungsregeln eingeführt. Daneben verlangt IFRS 18 in der Gewinn- und Verlustrechnung die Darstellung bestimmter Summen und Zwischensummen. Darüber hinaus hat der Anhang zukünftig Informationen zu vom Management definierten, öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures“ (MPMs)), einschließlich einer Überleitung auf die nächstgelegenen vergleichbaren IFRS-Zwischensummen, zu enthalten. Des Weiteren

werden zusätzliche Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Posten eingeführt. Begrenzte Änderungen betreffen ebenso IAS 7 „Kapitalflussrechnung“, indem etwa die bisherigen Zuordnungswahlrechte bei erhaltenen und gezahlten Dividenden und Zinsen abgeschafft werden. Ferner führt IFRS 18 zu punktuellen Änderungen auch in weiteren IFRS, wie beispielsweise IAS 33 „Ergebnis je Aktie“.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Die Übernahme in europäisches Recht („Endorsement“) wird voraussichtlich im ersten Quartal 2026 erfolgen. Die wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss der grenke AG betreffen Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung. Der operative Cashflow wird künftig vom operativen Ergebnis abgeleitet. Darüber hinaus wird es Änderungen bei der Zuordnung einzelner Positionen sowie dem Ausweis von Zwischensummen geben, um den Kategorisierungsvorgaben von IFRS 18 zu entsprechen.

IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“

Der IASB hat am 9. Mai 2024 den neuen Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht. Der neue Standard erlaubt bestimmten Tochterunternehmen, insbesondere solchen, die keine Finanzinstitute und nicht kapitalmarktorientiert sind, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden. Die Anwendung von IFRS 19 durch ein Tochterunternehmen

setzt voraus, dass das Tochterunternehmen keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt. Die Erleichterungen beziehen sich lediglich auf die Anhangangaben. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards finden weiterhin Anwendung.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Jährliche Änderungen der IFRS

Am 18. Juli 2024 hat der IASB im Rahmen des Projekts „Improvements to IFRS“ mehrere Änderungen an bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Diese beinhalten Anpassungen in der Terminologie und redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen betreffen IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ sowie die Umsetzungshinweise für IFRS 7, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Die Übernahme

durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 9. Juli 2025.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Am 18. Dezember 2024 hat der IASB Änderungen an den Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Zusammenhang mit Verträgen über strompreisabhängige Naturressourcen veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen insbesondere die Klassifizierung und Bewertung solcher Verträge sowie die damit verbundenen Offenlegungspflichten. Ziel der Änderungen ist eine klarere Abgrenzung zwischen finanziellen und nicht finanziellen Verträgen sowie eine verbesserte Transparenz für die Adressaten des Abschlusses.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 30. Juni 2025. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der grenke AG haben, da keine derartigen Verträge im Konzern vorliegen.

Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“

Am 21. August 2025 hat der IASB Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht und damit den Standard an neuere IFRS-Verlautbarungen angepasst. Die Ergänzungen erweitern die reduzierten Angabepflichten auf Standards und Änderungen, die zwischen Februar 2021 und Mai 2024 veröffentlicht wurden, darunter IFRS 18, die Änderungen zu Supplier Finance Arrangements

(IAS 7 / IFRS 7), Pillar Two Model Rules (IAS 12), Lack of Exchangeability (IAS 21) sowie Classification and Measurement of Financial Instruments (IFRS 9 / IFRS 7).

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

2.3 Anpassungen gemäß IAS 8

Zum 30. September 2025 ergab sich gemäß IAS 8.42 eine Anpassung, welche retrospektiv vorgenommen wurde. Die Darstellung im Abschluss wurde in Bezug auf die latenten Steuern geändert, sodass latente Steuern aus steuerlichen Organschaften saldiert (Aktiv-Passiv-Minderung) werden. Dies führt zum 30. September 2025 zu reduzierten aktiven und passiven latenten Steuern bzw. damit zu einer reduzierten Bilanzsumme in Höhe von 43.859 TEUR (Vorjahr 31.12.2024: 25.745 TEUR).

3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen.

Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustraten. Der Konzern übt bei der Festlegung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Entsprechend den Verlautbarungen von verschiedenen Regulatoren (ESMA, EBA) wird eine Beurteilung der Modellierung der IFRS 9 Wertberichtigung und

der Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL) vorgenommen. Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge gemäß IFRS 9 werden erwartete Kreditausfälle verschiedener makroökonomischer Szenarien gewichtet. Der grenke Konzern berechnet hierfür ein negatives, ein positives sowie ein Basisszenario. Die unterstellten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts sind je Szenario folgender Tabelle zu entnehmen:

Bruttoinlands- produkt	01.10.2025 – 31.12.2025			01.01.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Euroraum	– 6,3 %	1,1 %	2,6 %	1,1 %	1,1 %	2,6 %	1,1 %	1,4 %	2,6 %
Deutschland	– 4,1 %	– 0,1 %	2,3 %	– 0,1 %	0,9 %	2,3 %	0,9 %	1,5 %	2,3 %
Frankreich	– 7,6 %	0,6 %	2,4 %	0,6 %	1,0 %	2,4 %	1,0 %	1,2 %	2,4 %
Italien	– 8,9 %	0,4 %	2,0 %	0,4 %	0,8 %	2,0 %	0,8 %	0,6 %	2,0 %
Spanien	– 10,9 %	2,5 %	3,5 %	2,5 %	1,8 %	3,5 %	1,8 %	1,7 %	3,5 %
Vereinigtes Königreich	– 10,3 %	1,1 %	2,7 %	1,1 %	1,4 %	2,7 %	1,4 %	1,5 %	2,7 %

Bei der oben dargestellten Tabelle ist der Basiseffekt zu beachten. Dadurch kann im negativen Szenario im zweiten oder dritten Jahr das Wachstum aufgrund des starken Rückgangs im ersten Jahr höher ausfallen als im vergleichbaren Basisszenario.

Die Höhe der Risikovorsorge der laufenden Leasingforderungen je Szenario ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Szenarien zum 30. September 2025			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	160.423	143.967	138.556
Szenarien zum 31. Dezember 2024			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	147.217	131.527	126.298

Basisszenario: Die geopolitische Lage bleibt angespannt, aber ohne größere Eskalationen. Handelskonflikte zwischen den großen Wirtschaftsmächten treten vereinzelt auf, führen aber nicht zu massiven Strafzöllen oder umfassenden Sanktionen. Die internationalen Lieferketten bleiben weiterhin stabil. Die Inflation bewegt sich im Zielkorridor der Zentralbanken, was eine umsichtige Steuerung der Geldpolitik ermöglicht. Unternehmen investieren selektiv in Digitalisierung und Automatisierung, um sich gegen mögliche zukünftige Handelsbarrieren abzusichern. Staatliche Programme unterstützen strategisch wichtige Branchen wie nachhaltige Energie, Halbleiterproduktion und kritische Infrastruktur. Die Arbeitslosenquote sinkt langsam, bleibt aber in einigen Sektoren hoch. Vor allem in den traditionellen Industrien, die stärker von Handelskonflikten betroffen sind, kommt es weiterhin zu strukturellen Arbeitsplatzverlusten, während in Wachstumsbranchen neue Arbeitsplätze entstehen.

Negatives Szenario: Anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen den USA, China und der EU, führen zu neuen Strafzöllen und Handelssanktionen, die den globalen Warenaustausch spürbar belasten. Eskalierende Konflikte in geopolitisch sensiblen Regionen führen zu weiterer Verunsicherung. Die hohe Inflation, verstärkt durch steigende Rohstoffpreise und Engpässe in den globalen

Lieferketten, zwingt die Notenbanken weltweit zu aggressiven Zinserhöhungen. Die Folge sind massive Entlassungen in konjunktursensiblen und kapitalintensiven Branchen. Insbesondere in Ländern mit hoher Exportabhängigkeit steigt die Arbeitslosenquote deutlich an. Unternehmen, die stark von internationalen Lieferketten und steigenden Produktionskosten betroffen sind, setzen verstärkt auf Automatisierung und Standortverlagerungen, wodurch weitere Arbeitsplätze verloren gehen. In vielen Ländern verstärken soziale Spannungen den wirtschaftlichen Abwärtstrend, da die steigende Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft der Bevölkerung weiter dämpft.

Positives Szenario: Die weltweite Entspannung geopolitischer Konflikte sowie eine verbesserte multilaterale Zusammenarbeit führen zum Abbau von Handelsschranken und Zöllen. Der internationale Warenverkehr wird erheblich erleichtert. Neue Freihandelsabkommen zwischen großen Wirtschaftsräumen fördern den Export und sorgen für wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig legen Regierungen weitere Förderprogramme auf, um gezielt in Zukunftstechnologien wie erneuerbare Energien, Wasserstoffwirtschaft, Halbleiterproduktion und künstliche Intelligenz zu investieren. Steuerliche Anreize für Unternehmen und staatliche Subventionen für Forschung und Entwicklung sorgen für einen Innovationsschub, Infrastrukturprojekte für eine bessere digitale und

physische Vernetzung. Die Arbeitslosenquote sinkt sukzessive, da Unternehmen aufgrund eines stabilen Investitionsklimas expandieren. Die positive wirtschaftliche Entwicklung führt zu steigenden Löhnen, was den Konsum ankurbelt und die Wirtschaft weiter stabilisiert.

In sämtlichen Szenarien werden verschiedene Mindestausfallraten (Floors) berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Makroszenarien werden länderspezifisch ermittelt, um die unterschiedlichen wirtschaftlichen sowie politischen Gegebenheiten des jeweiligen Landes zu würdigen. Diese Szenariogewichte werden zum einen aus öffentlichen Daten der EZB abgeleitet. Diese stellt durch eine Umfrage unter verschiedenen Analysten eine Wahrscheinlichkeitsverteilung für das BIP zum aktuellen sowie zu den nächsten beiden Jahresultimo auf. Aus diesen Wahrscheinlichkeitsverteilungen können Eintrittswahrscheinlichkeiten für einzelne Szenarien berechnet werden. Zum anderen werden zur länderspezifischen Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeiten die öffentlich zugänglichen BIP-Erwartungen sowie die historischen BIP-Betrachtungen des IWF herangezogen.

Zum 30. September 2025 sind die Szenarien in den Kernmärkten des grenke Konzerns wie folgt gewichtet:

Szenariogewichtung	01.10.2025 – 31.12.2025			01.01.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Deutschland	61,7 %	37,7 %	0,6 %	12,4 %	82,9 %	4,7 %	6,7 %	79,4 %	13,9 %
Frankreich	16,1 %	82,7 %	1,2 %	11,4 %	84,6 %	4,0 %	8,4 %	85,7 %	5,9 %
Italien	28,1 %	70,0 %	1,9 %	13,3 %	79,7 %	7,0 %	21,5 %	73,9 %	4,6 %
Spanien	0,6 %	95,1 %	4,3 %	3,9 %	93,5 %	2,6 %	5,0 %	92,9 %	2,1 %
Vereinigtes Königreich	8,5 %	89,8 %	1,7 %	7,1 %	87,9 %	5,0 %	6,1 %	87,1 %	6,8 %

Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit wurden zusätzlich diverse Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei diesen Sensitivitätsanalysen wurden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge durch Verschiebung verschiedener Inputparameter analysiert. Konkret wurde die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) mit dem Faktor 1,15 multipliziert und damit um 15 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einer um 15 Prozent erhöhten PD ergäbe sich eine um 17.670 TEUR höhere Risikovorsorge. Bei einer um 15 Prozent verringerten PD ergäbe sich eine um 17.165 TEUR geringere Risikovorsorge. Zusätzlich wurde das Makroszenario um 20 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einem um 20 Prozent verbesserten Makroszenario ergäbe sich eine um 425 TEUR niedrigere Risikovorsorge. Bei einem um 20 Prozent verschlechterten Makroszenario ergäbe sich eine um 438 TEUR höhere Risikovorsorge.

Zusätzlich zu der im Modell nach IFRS9 berechneten Risikovorsorge wurden Management Adjustments auf zukünftige schwer kalkulierbare bzw. neuartige Risiken (sog. Novel Risks) gebildet. Diese Adjustments decken unter anderem Unsicherheiten durch Inflation, Rezession, Liefer- und Energieengpässe sowie geopolitische Risiken ab. Zum Stichtag betrugen diese zusätzlichen Management Adjustments insgesamt 20.816 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2024: 26.894 TEUR). Diese beinhalten ein In-Model Adjustment in Höhe von 4.939 TEUR, welches die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit über die Erhöhung von PD-Faktoren abbildet. Für die laufenden Leasingforderungen wurden im Normal-szenario entsprechend wirtschaftlicher Unsicherheiten die PD-Faktoren erhöht. Darüber hinaus wurden Post-Model Adjustments in Höhe von 15.877 TEUR gebildet, welche auch in der Stu-

fenzuordnung nach IFRS9 berücksichtigt sind. Diese werden zur Abdeckung schwer kalkulierbarer Risiken auf Basis von zusätzlichen Sensitivitätsanalysen ermittelt. Dabei wurden für die laufenden Leasingforderungen die Stabilität der Lieferketten und die Kritikalität der Energieintensität landesgruppenspezifisch zu einer Brancheneinschätzung aggregiert und bewertet, sowie für die schadhafte Leasingforderungen die makroökonomischen Länderfaktoren gezielt erhöht und in die Berechnung einbezogen. Aufgrund der Tatsache, dass sich Risiken für gebildete Adjustments bereits teilweise im IFRS9 Modell realisiert haben, konnten die Management Adjustments für sogenannte Novel Risks im Vergleich zum Vorjahr 31. Dezember 2024 um 6.078 TEUR reduziert werden. Die erforderlichen Adjustments werden laufend überprüft und soweit notwendig entsprechend aktualisiert.

Berücksichtigung kalkulierter Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß der Definition des IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2025 betragen sie zwischen 1 und 30 Prozent der Anschaffungskosten (Vorjahr: seit dem 1. Januar 2024 zwischen 1 und 30 Prozent). Die kalkulierten Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Fall eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus

Verwertung und sogenannter Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zugrundeliegenden Cashflows für die Discounted-Cashflow-Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf den aktuellsten Geschäftsplänen und internen Planungen. In diesem Zusammenhang werden Annahmen über die künftigen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen getroffen. Dabei werden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertrags- und Aufwandsverläufe unter Berücksichtigung aktueller und zu erwartender Marktentwicklungen in die Zukunft projiziert. Die ermittelten Planungen reflektieren die bestmöglichen Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die hierbei getroffenen Einschätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben.

Aufgrund des aktuellen politischen und ökonomischen Gesamtumfelds sind die Schätzungen hinsichtlich der weiteren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weiterhin mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Der grenke Konzern hat zum Stichtag untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen könnte. Zum Stichtag bestand, unter Berücksichtigung der Veränderung der Bewertungsparameter sowie der wirtschaftlichen Entwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der für die Werthaltigkeitsermittlung maßgebliche risikolose Zinssatz stieg zum 30. September 2025 auf 3,3 Prozent (31. Dezember 2024: 2,6 Prozent). Ausgehend von den am Markt beobachtbaren Gesamtrenditeerwartungen war jedoch zugleich eine Reduktion der Marktrisikoprämie festzustellen. So sank die Marktrisikoprämie zum 30. September 2025 auf 5,75 Prozent, gegenüber 6,5 Prozent zum 31. Dezember 2024. Im Rahmen des letzten planmäßigen Wertminderungstests zum 1. Oktober 2024 hatte der risikolose Zinssatz bei 2,5 Prozent gelegen. Die Marktrisikoprämie zum 1. Oktober 2024 betrug 6,75 Prozent. Da der Anstieg des risikolosen Zinssatzes zugleich mit einer sinkenden Marktrisikoprämie einherging, war insgesamt kein Anstieg des Zinsniveaus gegenüber dem letzten planmäßigen Wertminderungstest zum 1. Oktober 2024 zu beobachten, sodass keine Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden. Sollten die Abzinsungssätze jedoch erneut stark steigen, könnte dies zu erfolgswirksamen Wertminderungen in künftigen Berichtsperioden führen. Bei den Neugeschäftswachstumsraten in der Detailplanungsphase sowie der Wachstumsrate in der Einschwingphase und der ewigen Rente waren ebenfalls keine signifikanten negativen Entwicklungen zu erkennen, die zu einer Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte führen würden.

Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 2,7 und 13,5 Prozent (Vorjahr: zwischen 2,6 und 13,5 Prozent) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstandes unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht mithilfe von Daten aus aktiven Märkten unmittelbar abgeleitet werden können, werden unter der Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt. Die Inputparameter dieser Modelle stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maß eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputparameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Inputparameter können sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Sind beobachtbare Preise und Parameter an aktiven Märkten verfügbar, werden sie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes genutzt, ohne dass Einschätzun-

gen im großen Umfang erforderlich wären, da neben dem Preis auch ein aktiver (liquider) Markt vorhanden sein muss.

Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Deutsche Steuerreform

Durch Zustimmung des Bundesrats wurde am 11. Juli 2025 ein neues Steuergesetz verabschiedet „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“. Ab dem Veranlagungszeitraum 1. Januar 2028 wird der Körperschaftsteuersatz in Deutschland über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum Jahr 2032 schrittweise von aktuell 15 % auf 10 % gesenkt. Im dritten Quartal wurden die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Konzerns in Deutschland, die voraussichtlich nach dem 31. Dezember 2027 realisiert werden, neu bewertet, um die künftig niedrigeren Steuersätze zu berücksichtigen. Die Neubewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten führte zu keinem wesentlichen Effekt im grenke Konzern.

Ansatz und Bewertung tatsächlicher Steuer- erstattungsansprüche und Steuerschulden

Aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebung ergeben sich möglicherweise unterschiedliche Auslegungen und Interpretationen von Steuergesetzen durch den Steuerpflichtigen und die lokale Finanzbehörde. Dadurch kann es zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Geschäftsjahre kommen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Die Annahmen, in welcher Höhe unsichere Steuerpositionen angesetzt werden, basieren auf der Einschätzung der Unternehmensleitung.

Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024.

4. Leasingforderungen

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Leasingforderungen:

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performend)	7.015.644	6.492.236
Leasingforderungen aus rückständigen Verträgen (nicht performend)	29.882	27.854
Leasingforderungen aus gekündigten Verträgen (nicht performend)	619.769	513.194
Bruttoleasingforderungen	7.665.295	7.033.284
Wertberichtigung performende Leasingforderungen	– 155.646	– 148.059
Wertberichtigung nicht performende Leasingforderungen	– 450.535	– 368.983
Wertberichtigung	– 606.181	– 517.042
Buchwert Leasingforderungen	7.059.114	6.516.242
davon kurzfristig	2.393.421	2.594.088
davon langfristig	4.665.693	3.922.154

Die folgende Übersicht zeigt die Brutto-Leasingforderungen und die hierauf gebildete Wertberichtigung pro IFRS 9 Wertberichtigungsstufe. Der grenke Konzern verfügt über keine als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) klassifizierten Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9:

	30.09.2025			31.12.2024	
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
Bruttoforderungen					
Deutschland	1.354.005	68.800	45.608	1.468.413	1.350.245
Frankreich	1.404.378	89.762	178.201	1.672.341	1.537.826
Italien	830.885	52.794	166.833	1.050.512	954.996
Sonstige Länder	2.815.100	218.401	440.528	3.474.029	3.190.217
Summe Bruttoforderungen	6.404.368	429.757	831.170	7.665.295	7.033.284
Wertberichtigung	73.033	38.358	494.790	606.181	517.042
Buchwert	6.331.335	391.399	336.380	7.059.114	6.516.242

Die Brutto-Leasingforderungen sind aufgrund des Neugeschäftswachstums im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 9,0 Prozent gestiegen. Darüber hinaus haben sich die Wertberichtigungen um 17,2 Prozent erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Wertberichtigungen in Stufe 3.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2025	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte ¹	2.306.634	86.074	84.251	2.476.959
Umbuchungen				
zu Stufe 1	64.237	-48.446	-15.791	0
zu Stufe 2	-170.607	216.952	-46.345	0
zu Stufe 3	-180.435	-85.106	265.541	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-1.973.984	-157.453	-91.830	-2.223.267
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-4.487	-2.097	-72.704	-79.288
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-19.461	-2.169	-2.719	-24.349
Zinsertrag	440.585	28.474	12.897	481.956
Bruttoforderungen zum 30.09.2025	6.404.368	429.757	831.170	7.665.295

¹ Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2024¹	5.222.096	367.149	587.415	6.176.660
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte ²	2.913.430	128.788	105.904	3.148.122
Umbuchungen				
zu Stufe 1	67.959	-55.631	-12.328	0
zu Stufe 2	-150.421	189.464	-39.043	0
zu Stufe 3	-170.137	-74.130	244.267	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-2.447.593	-192.238	-118.184	-2.758.015
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-4.235	-2.280	-85.093	-91.608
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	984	123	870	1.977
Zinsertrag	509.803	32.283	14.062	556.148
Bruttoforderungen zum 31.12.2024	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284

¹ Die Darstellung des Vorjahres wurde zum Zwecke der besseren Übersichtlichkeit neu gestaltet.

² Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Die folgenden Übersichten zeigen die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Leasingforderungen für das aktuelle Geschäftsjahr und das Geschäftsjahr 2024:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2025	71.770	36.981	408.291	517.042
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	26.849	10.747	38.450	76.046
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.724	-4.444	-2.280	0
zu Stufe 2	-2.787	12.549	-9.762	0
zu Stufe 3	-3.030	-11.911	14.941	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.645	1.782	87.016	83.153
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-21.536	-10.334	-20.026	-51.896
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	35.682	35.682
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	-4.473	-258	2.537	-2.194
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-39	-254	-62.849	-63.142
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-631	-223	-1.132	-1.986
Aufzinsung	5.831	3.723	3.922	13.476
Wertberichtigung zum 30.09.2025	73.033	38.358	494.790	606.181
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	450.535	450.535
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	73.033	38.358	44.255	155.646

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2024	70.565	44.789	361.452	476.806
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	31.628	16.593	39.838	88.059
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.119	-4.478	-1.641	0
zu Stufe 2	-2.737	11.119	-8.382	0
zu Stufe 3	-3.266	-11.772	15.038	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.259	-383	82.646	77.004
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-30.891	-13.784	-19.435	-64.110
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	26.063	26.063
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	471	-7.719	-11.128	-18.376
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-45	-389	-74.122	-74.556
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-43	-193	-4.867	-5.103
Aufzinsung	5.228	3.198	2.829	11.255
Wertberichtigung zum 31.12.2024	71.770	36.981	408.291	517.042
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	368.983	368.983
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	71.770	36.981	39.308	148.059

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Leasingforderungen wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
Zahlungen Leasingnehmer	2.095.040	1.914.829
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	– 481.956	– 406.581
Zugänge Leasingforderungen / Nettoinvestitionen	– 2.441.483	– 2.260.336
Zwischensumme	– 828.399	– 752.088
Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	128.227	126.249
Veränderung sonstige Forderungen gegen Leasingnehmer	– 12.405	5.644
Zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	187.703	89.945
Veränderung Leasingforderungen	– 524.874	– 530.250

Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten Ausbuchungen in Höhe von 79.288 TEUR (Q1 – Q3 2024: 67.163 TEUR), Veränderungen der gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von 71.661 TEUR (Q1 – Q3 2024: 20.630) sowie Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 36.754 TEUR (Q1 – Q3 2024: 2.152 TEUR).

5. Finanzschulden

Die Finanzschulden des grenke Konzerns setzen sich aus den kurzfristigen Finanzschulden und den langfristigen Finanzschulden zusammen.

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
kurzfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	466.018	574.222
Senior-Unsecured	383.280	852.685
Einlagengeschäft der grenke Bank	1.172.329	1.518.565
External Bank Funding	357.801	251.732
Sonstige Bankschulden	689	1.190
Summe kurzfristige Finanzschulden	2.380.117	3.198.394
langfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	556.651	511.442
Senior-Unsecured	2.751.988	1.872.641
Einlagengeschäft der grenke Bank	1.019.683	709.935
External Bank Funding	298.997	217.196
Summe langfristige Finanzschulden	4.627.319	3.311.214
Summe Finanzschulden	7.007.436	6.509.608

Zur verbesserten Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte aufgrund geänderter Zuordnungen im Refinanzierungsmix angepasst.

5.1 Asset-Backed Finanzschulden

5.1.1 Strukturierte Einheiten

Zum Stichtag bestanden folgende konsolidierte strukturierte Unternehmen: Opusalpha Purchaser II Limited (Helaba), Kebnekaise Funding Limited (SEB AB), CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC (DZ-Bank), SILVER BIRCH FUNDING DAC (NordLB), FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ (Unicredit), Elektra Purchase No 25 DAC, FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“ (Helaba) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G5“ (DZ-Bank). Sämtliche strukturierten Einheiten sind als Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP)-Programme aufgelegt.

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	1.119.296	1.089.452
TGBP	286.364	286.364
Programmvolumen in TEUR	1.447.168	1.434.809
Inanspruchnahme in TEUR	1.118.499	1.198.332
Buchwert in TEUR	971.031	1.038.070
davon kurzfristig	434.039	543.955
davon langfristig	536.992	494.115

5.1.2 Forderungsverkaufsverträge

In der nachfolgenden Tabelle werden die Programmvolumen, Inanspruchnahme und Buchwerte der Forderungsverkaufsverträge dargestellt:

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	16.500	16.500
TBRL	210.000	210.000
Programmvolumen in TEUR	50.137	49.183
Inanspruchnahme in TEUR	44.466	35.362
Buchwert in TEUR	37.092	29.981
davon kurzfristig	20.893	17.272
davon langfristig	16.199	12.709

5.1.3 Zweckgebundene Förderdarlehen

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
NRW Bank	3.124	7.957
Thüringer Aufbaubank	3.535	1.816
KfW	7.794	7.628
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	51	123
Zinsabgrenzung	42	89
Summe der Förderdarlehen	14.546	17.613

5.2 Senior-Unsecured-Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Anleihen	2.986.308	2.625.383
davon kurzfristig	234.696	752.742
davon langfristig	2.751.612	1.872.641
Commercial Paper	85.000	60.000
Zinsabgrenzung	63.960	39.943
davon kurzfristig	63.584	39.943
davon langfristig	376	0

5.2.1 Anleihen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden zwei neue EUR-Benchmarkanleihen mit einem Nominalvolumen von jeweils 500 Mio. EUR sowie eine AUD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 125 Mio. AUD emittiert. Zudem wurde eine bestehende Anleihe um 50,0 Mio. EUR aufgestockt. Planmäßig getilgt wurden drei Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 727.496 TEUR. Zudem wurde ein Nominalvolumen in Höhe von 11.527 TEUR vorzeitig zurückgezahlt.

5.2.2 Commercial Papers

Im Geschäftsjahr wurden bisher 19 Commercial Papers mit einem Gesamtvolumen von 240.000 TEUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden 215.000 TEUR.

5.3 External Bank Funding

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Schuldscheindarlehen	445.683	221.762
davon kurzfristig	203.121	38.661
davon langfristig	242.562	183.101
Revolving-Credit-Facility	166.578	203.071
davon kurzfristig	114.199	170.106
davon langfristig	52.379	32.965
Geldhandel	35.000	0
davon kurzfristig	35.000	0
Kontokorrent	3.097	12.037
Zinsabgrenzung	6.440	32.058
davon kurzfristig	2.384	30.928
davon langfristig	4.056	1.130

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

	30.09.2025	31.12.2024
Anleihen TEUR	5.000.000	5.000.000
Anleihen TAUD	500.000	0
Commercial Paper TEUR	750.000	750.000
Syndizierte revolvingende Kreditfazilität TEUR	400.000	400.000
Revolving-Credit-Facility TEUR	16.600	16.600
Revolving-Credit-Facility TPLN	150.000	150.000
Revolving-Credit-Facility TCLP	15.000.000	0
Revolving-Credit-Facility THUF	800.000	540.000
Revolving-Credit-Facility TBRL	406.000	280.000
Geldhandel TEUR	35.000	38.000

5.3.1 Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr wurde ein neues Konsortialdarlehen mit einem Nominalvolumen von 50.000 TEUR aufgenommen.

Planmäßig getilgt wurden zwei Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 10.000 TEUR und 10.000 TCHF.

Durch die Integration von der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. im Konzern werden vier neue Darlehen mit einem Gesamtnominalvolumen von 212,1 Mio. EUR ausgewiesen.

5.4 Ergänzende Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzschulden in der Kapitalflussrechnung

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Finanzschulden wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
Verbindlichkeiten aus Finanzschulden		
Zugang Verbindlichkeiten / Neuaufnahme aus der Refinanzierung	3.089.057	2.841.314
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung	154.998	126.146
Zahlung / Rückzahlung von Verbindlichkeiten an Refinanzierer	–2.887.598	–2.162.605
Währungsdifferenzen	–28.682	585
Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	327.775	805.440
Zugang/Rückzahlung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	–74.016	232.789
Aufwendungen aus der Verzinsung des Einlagengeschäfts	37.528	24.763
Veränderung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	–36.488	257.552
Veränderung Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden	291.287	1.062.992

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der grenke AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2024 unverändert auf 46.495.573 auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt.

6.1 Eigene Anteile

Die Anzahl erworbener Aktien ist ebenso unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2024 bei 2.317.695 Aktien, was einem Anteil von 4,98 Prozent des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Anteile werden offen vom Eigenkapital abgesetzt. Die Aktien wurden im Jahr 2024 mit einem Volumen von 55,6 Mio. EUR erworben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2025 wurde die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, welche die Hauptversammlung am 6. August 2020 beschlossen hat, aufgehoben. Es wurde folgende neue Ermächtigung erteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2025 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 6. Mai 2030 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien im Umfang von bis zu 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

6.2 Hybridkapital

Am 16. Januar 2025 hat die grenke AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nicht kumulative, unbefristete Additional Tier 1, sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200 Mio. EUR und einem Zinskupon von 8,75 Prozent begeben. Die Zinszahlungen für diese Anleihe bemessen sich an deren Nominalbetrag und sind für den Zeitraum vom Ausgabebetrag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fix. Danach wird der Zinssatz für jeweils fünf Jahre neu festgelegt. Zinszahlungen können ganz oder teilweise entfallen, sind nicht kumulativ und liegen im Ermessen des Emittenten. Zinszahlungen in Folgejahren werden nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen somit keiner Laufzeitbeschränkung. Sie können von der grenke AG zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag gekündigt werden und danach zu jedem Zinszahlungstag. Der erste mögliche vorzeitige Rückzahlungstag ist der 31. März 2031. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Ein Kündigungsrecht der Investoren der Anleihe ist ausgeschlossen. Die Anleihen unterliegen den im jeweiligen Prospekt ausgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die grenke AG die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote des grenke Konzerns unter 5,125 Prozent fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden.

Im Rahmen der Neuemission in Höhe von 200 Mio. EUR erfolgte im ersten Quartal des Geschäftsjahres ein Rückkauf bisheriger AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. Dezember 2019 mit einem Nominalvolumen von insgesamt 183,2 Mio. EUR. Das verbliebene Restnominal der AT1-Anleihe mit Emissionstag 5. Dezember 2019 in Höhe von 16,8 Mio. EUR wurde im dritten Quartal 2025 zurückgekauft.

Die Rückzahlung erfolgte jeweils einschließlich der aufgelaufenen Zinsen (siehe Tz. 14).

Transaktionskosten für die Neuemission in Höhe von 2.392 TEUR und Bewertungseffekte aus dem Rückkauf der bisherigen AT1-Anleihen in Höhe von 1.154 TEUR wurden direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

TEUR	Franchise	Factoring	Italien	Summe
Nicht beherrschende Anteile zum 01.01.2025	- 19.649	0	0	- 19.649
Ergebnis Q1 – Q3 2025	- 881	- 566	1.809	362
Währungsumrechnung Q1 – Q3 2025	1.708	8	0	1.716
Entkonsolidierung	0	700	0	700
Übernahme / Verkauf von Anteilen	4.251	- 142	58.931	63.040
Nicht beherrschende Anteile zum 30.09.2025	- 14.571	0	60.740	46.169

6.3 Nicht beherrschende Anteile

Innerhalb der grenke Gruppe werden die nicht beherrschenden Anteile in drei Kategorien unterteilt. Die Kategorie „Franchise“ umfasst die Ergebnisse der bisher im Konzern ausgewiesenen rechtlich noch nicht vollständig akquirierten Gesellschaften (nicht beherrschenden Anteile). Die Kategorie „Factoring“ zeigt den Anteil am Ergebnis der polnischen Factoringgesellschaft ab dem Closing im zweiten Quartal bzw. in der Zeile "Übernahme/ Verkauf von Anteilen" den ihr zuzuordnenden Anteil am Eigenkapital vor der Übertragung der Anteile sowie die Entkonsolidierung der Gesellschaft. Die Kategorie „Italien“ stellt die anteiligen Ergebnisse des nicht beherrschenden Anteilseigners Intesa Sanpaolo S.p.A. dar, die mit dem Übergang der Anteile entstanden sind. Dies beinhaltet 17 Prozent des Ergebnisses ab Juni 2025 der italienischen Gesellschaft grenke Italia S.p.A. und damit indirekt der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A.. In der Zeile „Übernahme / Verkauf von Anteilen“ werden 17 Prozent des Eigenkapitals der italienischen Gesellschaft dargestellt, welches der Intesa Sanpaolo S.p.A. zuzuordnen ist.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile im Detail:

7. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Zum Stichtag 30. September 2025 gibt es im Vergleich zum Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2024 eine Änderung hinsichtlich der Designation der nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppe. Die Factoringgesellschaft in Polen wurde inzwischen vollständig entkonsolidiert und ist somit nicht mehr im Anwendungsbereich des IFRS 5 (siehe Tz. 13.2.1). Die Factoringgesellschaften in Irland und im Vereinigten Königreich sind weiterhin als zur Veräußerung bestimmt bilanziert. In den folgenden Abschnitten werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe, die gemäß IFRS 5 klassifiziert ist, dargestellt.

Die wesentlichen Vermögenswerte innerhalb der Veräußerungsgruppe sind Forderungen aus dem Factoringgeschäft, die gemäß IFRS 5.5(c) als finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 einzustufen sind. Daher finden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 in diesem Fall keine Anwendung, sodass sich daraus keine Bewertungseffekte ergeben.

TEUR	30.09.2025
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	1.845
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	18.246
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40
Summe kurzfristige Vermögenswerte	20.131
Sachanlagen	23
Nutzungsrechte	105
Summe langfristige Vermögenswerte	128
Summe Vermögenswerte	20.259

Weiterhin enthält die nach IFRS 5 klassifizierte Veräußerungsgruppe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 20.570 TEUR, die im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert wurden und bei einem Erwerb vom Käufer übernommen werden. Diese setzen sich aus 20.550 TEUR internen Darlehen und 20 TEUR aus Verrechnungskonten zusammen.

TEUR	30.09.2025
Schulden	
Kurzfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.172
Abgegrenzte Schulden	42
Sonstige kurzfristige Schulden	647
Summe kurzfristige Schulden	2.906
Langfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	66
Summe langfristige Schulden	66
Summe Schulden	2.972

8. Angaben zu Finanzinstrumenten

8.1 Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der grenke Konzern so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet.

Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem Inputfaktor der höchsten Stufe entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der grenke Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie in der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

8.2 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

8.2.1 Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind, sowie der sonstigen Beteiligung, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet ist. Der Buchwert der börsennotierten Anleihen zum Bilanzstichtag beträgt 2.986.308 TEUR (Vorjahr 31.12.2024: 2.625.383 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 3.090.709 TEUR (Vorjahr 31.12.2024: 2.660.939 TEUR). Die originären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 i.V.m. IFRS 9 (Risikovorsorge und Ausbuchung) bewertet werden, und die sonstige Beteiligung, welche der Bewertungskategorie FVTOCI zugeordnet ist und somit zum beizulegenden Zeitwert

bewertet wird, vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 30.09.2025	Buchwert 30.09.2025	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen	7.708.343	7.059.114	7.093.264	6.516.242
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	195.814	193.170	185.431	181.288
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	115.235	112.591	116.502	112.359
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	7.314.340	7.007.436	6.761.030	6.509.608
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	5.063.208	4.814.735	4.474.755	4.279.918
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	2.250.443	2.192.012	2.285.085	2.228.500

8.2.2 Beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im grenke Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps), Devisentermingeschäften und Cross Currency Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizu- legender Zeitwert 30.09.2025	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	1.044	1.709
Cross-Currency-Swaps	0	9.123
Fremdwährungs- terminkontrakte	8.497	5.169
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	95	283
Fremdwährungs- terminkontrakte	4.224	1.240
Gesamt	13.860	17.524
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	3.716	5.258
Cross-Currency-Swaps	17.209	12.649
Fremdwährungs- terminkontrakte	4.994	4.103
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	488	512
Fremdwährungs- terminkontrakte	2.219	3.652
Gesamt	28.626	26.174

Bei den im grenke Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Fremdwährungsterminkontrakten wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Model-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

8.3 Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	In aktiven Märkten notierter Börsenpreis am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment)
Devisentermingeschäfte/Cross-Currency-Swaps	Mark-to-Model Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Bemessungshierarchie Stufe 3		
Sonstige Beteiligungen (Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH)	Discounted-Cashflow-Modell Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Businessplan der Finanzchef24 GmbH zur Ermittlung der zukünftigen Cashflows; nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows; Parameter zur Ermittlung des Diskontierungszinses (insbesondere risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Adjustierungsprämien)

9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)		
Bruttoerlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft (Servicegeschäft)	128.436	117.017
Servicegebühr für Bereitstellung	7.177	7.740
Erlöse aus Mahngebühren (Leasing)	1.563	1.429
Erlöse aus Mahngebühren (Factoring)	14	11
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	930	655
Verkauf von Leasingobjekten	163.132	140.941
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	544	443
Summe	301.796	268.236

10. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Erlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	301.796	268.236
Sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	494.588	420.234
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	45.765	18.108
Erlösanteile aus Vormieten	9.994	9.720
Summe	852.143	716.298

11. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	Q1 – Q3 2025	Q1 – Q3 2024
Laufende Steuern	19.465	13.719
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	– 463	– 81
Ausländische Ertragsteuern	19.928	13.800
Latente Steuern	– 4.899	2.494
Deutschland	– 5.189	2.116
Ausland	290	378
Summe	14.566	16.213

12. Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/ Osteuropa	übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 – Q3 2025							
Externe operative Erträge	80.540	138.054	120.610	92.384	44.260	11.314	487.162
davon Zinsergebnis	45.167	83.440	65.665	64.854	32.167	10.769	302.062
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	91.767	136.795	109.474	100.613	43.432	12.507	494.588
davon Aufw. aus der Verzinsung der Refinanzierung	–46.600	–53.355	–43.809	–35.759	–11.265	–1.738	–192.526
operative Aufwendungen							
Personal	–34.398	–34.355	–32.916	–33.646	–13.715	–8.442	–157.472
Vertriebsaufwand	–17.690	–17.317	–23.775	–19.446	–9.978	–5.861	–94.067
Abschreibungen	–4.096	–3.858	–4.262	–3.744	–1.601	–825	–18.386
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–16.192	–44.031	–43.768	–27.488	–14.473	–311	–146.263
Segmentergebnis	8.164	38.493	15.889	8.060	4.493	–4.125	70.974
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						–3.889	–3.889
Operatives Ergebnis							67.085
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	81.478	109.525	102.925	81.334	35.336	0	410.598
zum 30. September 2025							
Segmentvermögen	1.927.814	2.233.817	2.128.755	1.414.632	457.463	587.816	8.750.297
davon Leasingforderungen	1.738.151	1.990.092	1.576.899	1.333.785	420.187	0	7.059.114
Segmentsschulden	1.650.284	1.890.308	1.615.076	1.280.412	472.744	441.818	7.350.642

* Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/ Osteuropa	übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 – Q3 2024							
Externe operative Erträge	74.920	124.889	99.161	80.163	35.583	10.677	425.393
davon Zinsergebnis	43.641	74.079	63.235	51.967	24.917	11.486	269.325
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	80.674	115.787	96.722	80.262	33.135	13.654	420.234
davon Aufw. Aus der Verzinsung der Refinanzierung	–37.033	–41.708	–33.487	–28.295	–8.218	–2.168	–150.909
operative Aufwendungen							
Personal	–30.843	–29.851	–31.193	–30.704	–12.439	–9.044	–144.074
Vertriebsaufwand	–15.699	–15.423	–19.760	–17.068	–8.256	–4.993	–81.199
Abschreibungen	–4.232	–3.895	–4.376	–3.791	–1.680	–717	–18.691
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–7.241	–32.625	–26.298	–17.117	–10.791	1.225	–92.847
Segmentergebnis	16.905	43.095	17.534	11.483	2.417	–2.852	88.582
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	–4.415	0	0	0	–4.415
Sonstiges betriebliches Ergebnis						–7.887	–7.887
Operatives Ergebnis							76.280
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	67.767	98.764	89.055	83.205	30.559	0	369.350
zum 31. Dezember 2024							
Segmentvermögen	1.839.187	1.995.761	1.698.417	1.344.895	397.834	872.462	8.148.556
davon Leasingforderungen	1.599.596	1.828.022	1.459.499	1.260.126	368.999	0	6.516.242
Segmentschulden	1.463.104	1.689.141	1.298.398	1.207.388	417.963	725.884	6.801.878

* Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

12.1 Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Die Berichterstattung des grenke Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des grenke Konzerns, die dem sogenannten Managementansatz folgt.

Die Segmentinformationen dienen dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der grenke AG, dazu, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Basierend auf den unterschiedlichen wirtschaftlichen, regulatorischen und kulturellen Bedingungen in den verschiedenen Märkten wurde das Leasinggeschäft des Konzerns in fünf geografische Segmente untergliedert:

// DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz),

// Westeuropa (ohne DACH) (Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande),

// Südeuropa (Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien),

// Nord-/Osteuropa (Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn) und

// übrige Regionen (Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, USA, VAE).

Alle Segmente beinhalten sämtliche Aktivitäten, die mit der Tätigkeit des Konzerns als Leasinggeber zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der

Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Service-, Protection- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchsgütern.

Der grenke Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das sogenannte Small-Ticket-Leasing spezialisiert, bei dem die Ticketgröße kleiner als 50 TEUR ist. Unser Leasingportfolio bietet neben IT-Produkten wie zum Beispiel PCs, Notebooks, Servern, Bildschirmen und anderen Peripheriegeräten auch weitere Büro-kommunikationsprodukte wie Telekommunikations- und Kopiertechnik sowie Produkte der Medizintechnik, kleine Maschinen und Anlagen, Sicherheitsgeräte und Green-Economy-Objekte wie beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und eBikes. Nahezu alle abgeschlossenen Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch.

Die Spalte „Überleitung“ beinhaltet die operativen Erträge und Aufwendungen der Bereiche Refinanzierung und Factoring sowie die Eliminierung der innerkonzernlichen Transaktionen zwischen den Segmenten. Für die operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Hierzu werden sowohl Daten des externen als auch internen Rechnungswesens verwendet.

12.2 Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des grenke Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der grenke AG, verantwortlich.

Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen das Wachstum des Neugeschäfts (Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände) sowie den Deckungsbeitrag 2 (DB2), ein Gradmesser für die künftige Profitabilität des Neugeschäfts, definiert. Die Erfolgskomponenten der Segmente sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

Die weiteren Messgrößen umfassen die externen operativen Erträge und die operativen Aufwendungen. Die operativen Erträge umfassen Zinsergebnis, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsmehr-/Verwertungsminderergebnis. Das Zinsergebnis als zentrale Größe wird separat dargestellt und ist nochmals aufgeteilt in Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft und Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung. Die operativen Aufwendungen setzen sich aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen zusammen. Diese werden anhand der internen Kostenrechnung den jeweiligen Segmenten zugeordnet sowie anhand der Anzahl an Leasingmitarbeitern pro Land allokiert. Zusätzlich fließt das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikoversicherung in das Segmentergebnis ein. Die Positionen „Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen“, „Ergebnis aus der Marktbewertung“, „Sonstiges Zinsergebnis“ und „Ertragsteuern“ sind Bestandteil der Konzernergebnisrechnung und fließen nicht in das Segmentergebnis ein.

Das Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Vermögenswerte. Die Segment-schulden entsprechen den zuzurechnenden Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

13. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025

13.1 Erstkonsolidierung

13.1.1 Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A., Turin/Italien

Am 20. Mai 2025 und mit Wirkung zum 1. Juni 2025 hat die GRENKE Locazione S.r.l. 100 Prozent der Anteile an der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. erworben. Die GRENKE Locazione S.r.l. wurde am Tag der Übernahme in Grenke Italia S.p.A. umfirmiert. Die Grenke Italia S.p.A. ist eine Tochtergesellschaft der grenke AG, an der diese 83 Prozent der Anteile hält, nachdem die Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP) im Gegenzug 17 Prozent der Anteile an der Grenke Italia S.p.A. als Kaufpreiszahlung erhalten hat. Im Zuge des Erwerbs wird die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. neu in den Konsolidierungskreis der grenke AG aufgenommen.

Bei der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. handelt es sich um einen Operating-Leasing-Anbieter, der ausschließlich auf dem italienischen Markt vertreten ist. Ziel der Kooperation mit der Intesa Sanpaolo S.p.A. ist die Beschleunigung der weiteren Erschließung des italienischen Marktes durch die Nutzung des Filialnetzwerkes der ISP.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 89.030 TEUR. Davon wurden 83.000 TEUR durch 17 Prozent der Anteile an der Grenke Italia S.p.A. entrichtet. Weitere 6.030 TEUR wurden im Rahmen bestehen-

der Earn-Out-Vereinbarungen im Eigenkapital erfasst, da die Vereinbarung bei erfolgreicher Zielerreichung die Lieferung einer festen Anzahl an Eigenkapitalinstrumenten vorsieht. Die zugrundeliegende Earn-Out-Vereinbarung greift bei Erreichung bestimmter Meilensteine in Bezug auf Neugeschäftsziele innerhalb eines Jahres ab Verschmelzung und beinhaltet eine Erhöhung der Beteiligung an der Grenke Italia S.p.A. um 1,3 Prozent. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten Gegenleistung lag eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 95,0 Prozent zugrunde.

In Bezug auf die Akquisition der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 396 TEUR an (Vorjahr: 746 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt weisen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: Zahlungsmittel 45.515 TEUR, Leasinggegenstände (Operate Lease) 164.827 TEUR, Forderungen an Kunden 17.998 TEUR (Bruttoforderungen 35.477 TEUR und dazugehörige Wertberichtigung 17.479 TEUR), immaterielle Vermögenswerte 12.148 TEUR, latente Steuerforderungen 19.293 TEUR, sonstige Vermögenswerte 10.418 TEUR, Finanzschulden 207.042 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung 6.381 TEUR, latente Steuerschulden 3.294 TEUR, sonstige Schulden 26.908 TEUR.

Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 62.456 TEUR, der steuerlich nicht

abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Neugeschäftsgenerierung über das Filialnetzwerk der Intesa Sanpaolo S.p.A.. Grenke hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Italien“ zugeordnet.

Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrundeliegenden finanziellen Informationen noch andauern. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher noch ergeben.

Die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. hat seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Gewinn von 2.183 TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 4.553 TEUR. Hätte grenke das Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätte es Erlöse von 8.151 TEUR und einen Gewinn von 232 TEUR beigesteuert.

13.1.2 B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l., Mailand/Italien

Am 6. Juni 2025 hat die grenke digital GmbH, eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der grenke AG, 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der B2F S.r.l., Mailand/Italien, rechtswirksam übernommen. Darüber hinaus kam es zur rechtswirksamen Übernahme von 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Selfrent S.r.l., Mailand/Italien, durch die grenke digital GmbH, davon rund 64 Prozent durch direkten Anteilserwerb und 36 Prozent über die an der Selfrent S.r.l. beteiligte B2F S.r.l. Im Zuge der

rechtswirksamen Übernahme der Anteile hat die Muttergesellschaft grenke AG die Beherrschung über die Unternehmen B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. erlangt, sodass diese im Rahmen des Erwerbs neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden.

Bei der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen, die eine Technologieplattform mit Spezialisierung auf die Integration von Bezahlösungen in E-Commerce-Shops anbieten. Die Akquisition hilft grenke dabei seine Digitalisierungsstrategie weiter zu forcieren, um Leasing im Online-Shopping neben anderen Zahlarten direkt als Zahlungsoption anzubieten.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 19.899 TEUR. Davon wurden 16.000 TEUR in Form von Zahlungsmitteln entrichtet. Weitere 3.899 TEUR wurden im Rahmen bestehender Earn-Out-Vereinbarungen als Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung erfasst. Die zugrundeliegende Earn-Out-Vereinbarung beinhaltet die erfolgreiche Einführung der B2F-Software in zwei weiteren Ländern innerhalb des grenke Konzerns sowie das Erreichen technischer Meilensteine und umfasst einen maximalen Auszahlungsbetrag von 4.500 TEUR mit einer Laufzeit von maximal zwei Jahren ab Erwerb. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten Gegenleistung lagen Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 85,0 und 95,0 Prozent sowie Abzinsungssätze zwischen 3,1 und 3,2 Prozent zugrunde. Zum Stichtag 30. September 2025 betrug die Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung 3.940 TEUR. Die Veränderung gegenüber dem erstmaligen Ansatz zum Erwerbszeitpunkt (3.899 TEUR) resultiert aus der erfolgswirk-

samen Aufzinsung der Verbindlichkeit in Höhe von 41 TEUR.

In Bezug auf die Akquisition der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 282 TEUR an (Vorjahr: 46 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt wiesen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: immaterielle Vermögenswerte 12.620 TEUR, sonstige Vermögenswerte 765 TEUR, latente Steuerschulden 3.423 TEUR, sonstige Schulden 444 TEUR. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 12.620 TEUR bezogen sich mit 12.391 TEUR im Wesentlichen auf den Ansatz der B2F-Plattform (Software), deren Wert auf Grundlage der Lizenzpreis-analogiemethode ermittelt wurde. Die latenten Steuerschulden resultierten im Wesentlichen aus der Neubewertung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation.

Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 10.381 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Digitalisierungsstrategie sowie nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie die Fähigkeiten übernommener Mitarbeiter. Grenke hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Digital Services“ zugeordnet.

Die B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. haben seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Verlust von –688

TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 846 TEUR. Hätte grenke die Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätten diese Erlöse von 2.041 TEUR und einen Verlust von –924 TEUR beigesteuert.

13.1.3 GC Leasing Norway AS

Im August 2025 hat die grenke AG 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der GC Leasing Norway AS, Fornebu/Norwegen, rechtswirksam übernommen. Durch die Übernahme der Anteile hat die grenke AG die Beherrschung über die Gesellschaft erlangt, sodass diese im Rahmen des Erwerbs zum 31. August 2025 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde.

Bei der GC Leasing Norway AS handelt es sich um ein Unternehmen, das sich auf die Vermittlung von Händlerbeziehungen und Leasingverträgen im IT-Bereich spezialisiert hat. Die Akquisition unterstützt grenke bei der weiteren Erschließung des norwegischen Marktes.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 5.889 TEUR. Davon wurden 5.536 TEUR in Form von Zahlungsmitteln entrichtet. Weitere 353 TEUR wurden im Rahmen bestehender Earn-Out-Vereinbarungen als Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung erfasst. Die zugrundeliegende Earn-Out-Vereinbarung greift bei Erreichung bestimmter Ziele in Bezug auf das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2025–2028. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten Gegenleistung lag eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 53 Prozent zugrunde.

In Bezug auf die Akquisition der GC Leasing Norway AS fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 7 TEUR an (Vorjahr: 40 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt weisen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: Zahlungsmittel 503 TEUR, immaterielle Vermögenswerte 1.443 TEUR, latente Steuerforderungen 568 TEUR, sonstige Vermögenswerte 292 TEUR, latente Steuerschulden 318 TEUR, sonstige Schulden 233 TEUR.

Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 3.633 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Neugeschäftsgenerierung sowie nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie die Fähigkeiten übernommener Mitarbeiter. Grenke hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Norwegen“ zugeordnet.

Die GC Leasing Norway AS hat seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Verlust von - 39 TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 117 TEUR. Hätte grenke das Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätte es Erlöse von 865 TEUR und einen Gewinn von 133 TEUR beigesteuert.

13.2 Entkonsolidierung

13.2.1 GC Faktoring Polska Sp.z.o.o., Posen/Polen

Bereits im zweiten Quartal 2025 wurden die Anteile an der GC Faktoring Polska Sp.z.o.o., die seit dem 11. Juli 2025 in TEYLOR POLSKA Sp.z.o.o. umfirmiert wurde, zu 100 % an die Taylor AG übertragen. Mit Wirkung zum 1. August 2025 ging der beherrschende Einfluss über die TEYLOR POLSKA Sp.z.o.o. durch die Ablösung der bestehenden Refinanzierung von der grenke AG auf die Teylor AG über. Aus diesem Grund wird die polnische Factoringgesellschaft nicht mehr im Konsolidierungskreis der grenke AG gemäß IFRS 10 berücksichtigt und im dritten Quartal 2025 entkonsolidiert.

Die Zusammensetzung der im Rahmen der Entkonsolidierung abgegangenen zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der polnischen Factoringgesellschaft stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Zahlungsmittel	13.100
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	9.112
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36
Summe kurzfristige Vermögenswerte	22.248
Nutzungsrechte	49
Summe langfristige Vermögenswerte	49
Summe Vermögenswerte	22.297

TEUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	989
Abgegrenzte Schulden	6
Sonstige kurzfristige Schulden	21.937
Summe kurzfristige Schulden	22.932
Leasingverbindlichkeiten	50
Latente Steuerschulden	15
Summe langfristige Schulden	65
Summe Schulden	22.997

Der Entkonsolidierungsgewinn beträgt 759 TEUR. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert der abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, dem erzielten Verkaufspreis sowie der bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfassten Umrechnungsdifferenzen der polnischen Factoringgesellschaft.

13.3 Weitere Angaben

13.3.1 Rechtliche Übernahme von Franchisegesellschaften

Am 5. August 2025 hat die grenke AG 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Leasing-Franchisegesellschaft in Chile (GC Rent Chile SpA) rechtswirksam übernommen. Darüber hinaus kam es am 15. August 2025 zur rechtswirksamen Übernahme von 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Leasing-Franchisegesellschaft in Lettland (SIA GC Leasing Baltic). Beide Franchisegesellschaften waren bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führte. Von den in der Konzern-Kapital-

flussrechnung unter der Position „Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften“ ausgewiesenen Kaufpreiszahlungen entfielen 8.754 TEUR auf den Erwerb der Anteile an der GC Rent Chile SpA. Der Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an der SIA GC Leasing Baltic betrug 7.382 TEUR.

14. Auszahlung an Hybridkapitalgeber

Im Rahmen der Rückkäufe der AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. Dezember 2019 mit einem Gesamtnominalvolumen von 183,2 Mio. EUR hat die grenke AG am 20. Januar 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 5.948 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 7.360 TEUR) und am 31. März 2025 in Höhe von 6.726 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 6.726 TEUR) an die Hybridkapitalgeber ausgeschüttet.

Zudem erfolgten für die am 30. September zurückgekauften AT1-Anleihe mit Nominalvolumen in Höhe von 16,8 Mio. EUR mit Emissionstag 5. Dezember 2019 am 31. März 2025 planmäßige Kuponzahlungen in Höhe von 903 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 903 TEUR) sowie im Rahmen des Rückkaufs des Restnominales am 30. September 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 453 TEUR.

Für die am 16. Januar 2025 neu emittierte AT1-Anleihe (Gesamtvolumen 200 Mio. EUR) wurden am 31. März 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 3.548 TEUR ausgeschüttet.

Die Ausschüttungen werden ergebnisneutral im Eigenkapital dargestellt.

15. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der grenke AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Auszahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen fielen im bisherigen Geschäftsjahr in Höhe von 0 TEUR an (Q1–Q3 2024: 271 TEUR).

Zum 30. September 2025 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 98 TEUR (31. Dezember 2024: 5 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen

Transaktionen der grenke AG mit deren Tochterunternehmen sind Geschäfte mit nahestehenden Dritten. Im Fall, dass die Transaktion im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wird, entfällt eine Offenlegung. Geschäfte des grenke Konzerns mit assoziierten Unternehmen sind als Geschäfte mit nahestehenden Dritten offenzulegen.

Zum Stichtag bestand gegenüber assoziierten Unternehmen eine Forderung aus einem Wandeldarlehen inklusive der bis zum Stichtag aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 750 TEUR (31. Dezember 2024: 769 TEUR). Es entstanden mit assoziierten Unternehmen Aufwendungen in Höhe von 687 TEUR (Q1–Q3 2024: 34 TEUR) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von 77 TEUR (31. Dezember 2024: 0 TEUR) aus dem Erwerb von Leasingobjekten und Provisionszahlungen, welche im Konzernab-

schluss im Rahmen der Leasingforderungen aktiviert sind.

Offenzulegende Transaktionen mit Tochterunternehmen bestanden weder zum 30. September 2025 noch zum 31. Dezember 2024.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des grenke Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der grenke AG sowie diesem Personenkreis nahestehende Personen wie zum Beispiel Familienangehörige.

Die grenke Bank AG hat zum Stichtag 30. September 2025 Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 140 TEUR (31. Dezember 2024: 135 TEUR) von Personen in Schlüsselpositionen und diesem Personenkreis nahestehenden Personen erhalten. Der Zinsaufwand hierfür betrug 4 TEUR (Q1–Q3 2024: 3 TEUR).

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. diesem Personenkreis nahestehenden Personen. Unter den sonstigen nahestehenden Personen sind Personen gemäß IAS 24.10 ausgewiesen, die wegen dem wirtschaftlichen Gehalt der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Kontokorrentkonten. Kreditrahmen für Kontokorrentkonten wurden in Höhe von 876 TEUR (31. Dezember 2024: 856 TEUR) bei einem Kontokorrentkreditlimit in Höhe von 880 TEUR (31. Dezember 2024: 840 TEUR) in Anspruch genommen. Zum Stichtag besteht für diese Forderungen eine Wertberichtigung in Höhe von 406 TEUR (31. Dezember 2024: 388 TEUR). Im Geschäftsjahr ist hieraus Wertberichtigungsaufwand in Höhe von 19 TEUR (Q1–Q3 2024: –57 TEUR) entstanden.

Es entstand ein Zinsertrag in Höhe von 25 TEUR (Q1–Q3 2024: 25 TEUR). Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 3 TEUR (Q1–Q3 2024: 2 TEUR) resultieren aus Leasingverträgen und Mitarbeiterdarlehen. Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen, die überwiegend aus Collateral Zahlungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen resultieren. Diese belaufen sich zum 30. September 2025 auf 2.362 TEUR (31. Dezember 2024: 3.988 TEUR).

16. Eventualverbindlichkeiten

Unwiderrufliche Kreditzusagen betrugen 121 TEUR (31. Dezember 2024: 6.968 TEUR) und resultierten aus dem Kreditgeschäft; sie beinhalten nicht in Anspruch genommene befristete Kontokorrentlinien sowie noch nicht in Anspruch genommene Darlehenszusagen und betreffen das Risikokonzentrationsland Deutschland. Der Betrag stellt auch das maximale Ausfallrisiko dar.

Darüber hinaus ergaben sich bei den Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Veränderungen.

17. Personal

Der Personalbestand (ohne Vorstand) des grenke Konzerns auf Basis einer Kopfzählung betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 2.428 (Q1–Q3 2024: 2.275). Weitere 93 (Q1–Q3 2024: 71) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. Oktober 2025 hat die grenke AG 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der kanadischen Leasing-Franchisegesellschaft in Vancouver (GL Leasing British Columbia Inc.) rechtswirksam übernommen. Die Gesellschaft war bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die GRENKE AG, Baden-Baden

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der GRENKE AG, Baden-Baden, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. September 2025, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 11. November 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Grunwald
Wirtschaftsprüfer

gez. Büning
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender

7. Januar 2026 // Neugeschäftsmeldung 2025

12. März 2026 // Geschäftsbericht 2025

24. April 2026 // Hauptversammlung

13. Mai 2026 // Quartalsmitteilung zum 1. Quartal 2026

13. August 2026 // Halbjahresfinanzbericht 2026

12. November 2026 // Quartalsmitteilung zum 3. Quartal und Q1 – Q3 2026

Impressum

Informationen und Kontakt

grenke AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-8611
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand der grenke AG
Redaktion:	grenke AG, Investor Relations
Gestaltung, Layout & Satz:	SPARKS CONSULTING GmbH, München
Stand:	13.11.2025

© grenke AG, Baden-Baden

Disclaimer

In dieser Quartalsmitteilung erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

The logo features the word "grenke" in a white, lowercase, sans-serif font. It is positioned over a light teal circular background. The entire logo is set against a dark teal background that has a folded corner effect at the top right.

grenke

grenke AG
Hauptsitz
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

+49 7221 5007-8611
investor@grenke.de

www.grenke.com